

### "Frisches" Layout | Neues Format

Das Waldhaus steht für Veränderung, Weiterentwicklung und innovative Ansätze in der Sozialen Arbeit. – Mit der zehnten Ausgabe des Waldhaus-Geschäftsberichts im A5-Querformat (seit 2013) war es jetzt an der Zeit, das Format und das Layout erneut anzupassen.

Das großzügigere, frische Layout bietet im **Format** "**B5 quer"** mehr Fläche auf den Seiten, sodass in Verbindung mit der **neuen Schrifttype** ("Roboto") drei Textspalten gut darauf untergebracht werden

können. Bei Zitaten oder Infokästen sind jeweils etwas kräftigere Farben hinterlegt, der **Farbcode** für die einzelnen Bereiche des Waldhauses und für die verschiedenen Rubriken wurde (noch) deutlicher hervorgehoben.

Ab sofort werden Fotos im Jahresbericht nicht mehr im kleineren "Sammelalbum-Stil" abgebildet, sondern größer und prägnanter, zum Teil auf **extra Fotoseiten**, präsentiert. Zwar wurde die Seitenzahl dieser Printausgabe um acht Seiten reduziert, doch dafür bietet der Bericht ab der aktuellen Ausgabe noch einen "digitalen Mehrwert" durch einen zusätzlichen virtuellen Raum, den wir "das digitale Wohnzimmer" nennen. Dort werden ergänzend zum PDF der Printausgabe weitere Fotogalerien, Videos, Audio-Files (Pod-Casts) und PDFs hinterlegt. Die Navigation zu den Online-Inhalten erfolgt über OR-Codes im Heft oder im PDF.

Der virtuelle Jahresbericht kann über eine eigene Web-Adresse (URL) direkt aufgerufen werden: www.waldhaus-jugendhilfe/digitaler-jahresbericht

# Regionaler, klimaneutraler Druck ("ClimatePartner")

Mit dieser Ausgabe wird der Waldhaus-Jahresbericht klimaneutral gedruckt. Dazu arbeiten wir mit der Holzgerlinger Druckerei Richard Schlecht GmbH | "Ihre Druckerei" zusammen. Wir drucken also ab jetzt nicht nur "regional", sondern beinahe schon "lokal" auf der Schönbuchlichtung. Das zum Druck eingesetzte Naturpapier ist FSC-zertifiziert. Unser Bericht wird im Offset-Verfahren gedruckt, mit der entstehenden Abwärme der Druckmaschinen wird das Gebäude der Druckerei geheizt.

Das Waldhaus: "Sozial", "digital" und weiterhin auf dem Weg zu "klimaneutral".

Die während des Drucks anfallenden CO2-Emissionen (971 kg CO2) werden durch die Investition in ein ausgewähltes Klimaschutzprojekt (Mataven: "Waldschutz in Kolumbien") kompensiert. Deshalb haben wir hier das zu unserem Druckauftrag gehörende "ClimatePartner"-Label abgedruckt.

Weitere Informationen zu den vom **TÜV-Austria** zertifizierten Klimaprojekten lassen sich über die eingetragene **Tracking-ID** im Logo auf der ClimatePartner-Website oder via **QR-Code** online abrufen.



## **Liebe Freunde des Waldhauses, liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,**

#### Leiten wir noch oder führen wir schon?

Die Zukunft vieler Unternehmen hängt unter anderem von guter Führung ab. Das gilt heute vielleicht so sehr wie noch nie vorher. Nicht zuletzt auch deshalb, weil es so schwierig geworden ist, Personal zu finden und zu halten. Führungskräfte müssen heute viel stärker auf Gleichberechtigung und Gleichbehandlung achten, gleichzeitig jedoch mit ganz unterschiedlichen Ansprüchen und Bedürfnissen der Mitarbeitenden umgehen können. Sie sollten über ausgeprägte Führungskompetenz verfügen, dabei aber fachlich und menschlich überzeugend auftreten. Außerdem müssen sie die Teams und die Organisation empathisch und strategisch anleiten und Entscheidungen treffen.

"Führen" bedeutet im Waldhaus, mitarbeiterorientiert zu handeln und dabei gleichzeitig die Bedürfnisse in der Jugendhilfe und Jugendarbeit zu berücksichtigen.

Unser Arbeitsfeld ist seit jeher äußerst komplex und von vielen Faktoren abhängig. Dies bringt es mit sich, dass Mitarbeitende in Führungspositionen in ihrem Alltag diversen Einflüssen ausgesetzt sind, die oftmals kurzfristig und unter Zeitdruck bewältigt werden müssen. Unsere Kolleg:innen müssen angeleitet werden und nach bestimmten Vorgehensweisen handeln. Die tägliche Arbeit mit Jugendlichen und Familien ist dadurch geprägt, dass wir unseren Klient:innen Leitplanken geben, sie anleiten und auf ihrem Weg begleiten. Zwar ist das Wort "führen" in Deutschland noch immer mit einem negativen Hintergedanken belastet, im Arbeitsalltag ist "Führung" jedoch unabkömmlich.

### Die Welt steht Kopf!

Als Einrichtung mussten wir 2022 erneut mit vielen unerwarteten Wendungen umgehen, obwohl wir uns Anfang des Jahres nach zwei Jahren Pandemie eigentlich auf ein ruhigeres Jahr gefreut hatten.

Dann begann am 24. Februar der Überfall der russischen Armee auf die Ukraine. Plötzlich stand die Welt Kopf! Am 8. März kam eine ukrainische Fluchtgemeinschaft, bestehend aus 66 Kindern und Jugendlichen sowie deren Betreuer:innen, nach einer langwierigen Reise in Böblingen an. Betreut und versorgt wurde die Gruppe von Beginn an durch das Waldhaus in der Wildermuth-Kaserne in Böblingen. Seit August 2022 ist die Gruppe in Weil der Stadt



untergebracht. Eine Mammutaufgabe für alle Beteiligten, die in besonderer Weise Leitung und Führung bedarf – und stets eine Übersetzer:in. – Wir haben seit März eine unheimliche Spendenbereitschaft für diese Gruppe erfahren!

"An dieser Stelle nochmals ein ganz herzlicher Dank an alle Spendenden in jeglicher Form!"

Unterstützt wird die Betreuung durch zahlreiche Ehrenamtliche, ohne die ein normaler Alltag nicht möglich wäre. – Aus Wertschätzung für dieses Engagement haben wir in Zusammenarbeit mit dem Fotografen Wolfgang Schmidt, der Grafikerin Birgit Egenter und dem Texter Roy Bien in den vergangenen Monaten eine Fotoausstellung zusammengestellt. "FREMDE.FREUNDE." feierte Ende 2022 Premiere und wandert seitdem durch den Landkreis.



### Willkommen in Teams!

Leiten und Führen sind wichtige Bestandteile einer guten Teambindung. Um unsere Arbeit noch weiter voranzubringen haben wir 2022 basierend auf einer Bedarfsanalyse, die im Zuge des #einfon-Projekts durchgeführt wurde, betriebsweit die Einführung von Microsoft Teams® umgesetzt. Mit Einführung dieses Mediums ist eine teaminterne, ortsungebundene und bereichsübergreifende Zusammenarbeit, Kommunikation und Datenablage so einfach wie nie zuvor. Voraussetzung dafür war gleichzeitig eine gestärkte Infrastruktur und umfangreiche Schulungsmaßnahmen innerhalb des Waldhauses.

### Was lange währt: Endlich Highspeed!

Am Dienstag, 8. März 2022 um 11:58 Uhr wurde die Glasfaserverbindung auf dem Waldhaus-Stammgelände in Hildrizhausen online geschaltet. Wir sind endlich im Netz der Zukunft angekommen! Ab sofort können die Mitarbeitenden moderner arbeiten. Wir sagen: "Ja zur Glasfaser!" – Gleichzeitig wurde die Wasserversorgung auf dem Stammgelände optimiert. Nun sind wir an die örtliche Versorgung angeschlossen, haben aber weiterhin die Möglichkeit, unseren Brunnen zu nutzen. Bis September 2022 wurde der neue Anschluss durch die unterschiedlichen Gewerke eingebaut und ist seitdem in Betrieb.

### "Immer muss man alles selbst machen lassen …"

Es ist sehr ermutigend zu sehen, dass sich unsere Mitarbeitenden trotz schwieriger Zeiten in den drei Corona-Jahren an der waldhausinternen Führungskräfte-Fortbildung beteiligt haben, um sich damit fachlich und individuell weiterzuentwickeln.

Unter der externen Begleitung von Sabine Brommer vom i.kom-Institut wurde dafür eine solide Grundlage gelegt. Dabei wurden die folgenden Themen in Theorie und Praxis vermittelt: Rollenverständnis als Leitungskraft, eigenes Führungshandeln, Betriebswirtschaft und Recht, Konflikt- und Veränderungsmanagement, Konzeptentwicklung und die Moderation von Entwicklungsprozessen. Außerdem wurden erste eigene Projekte gemeinsam angegangen. Die teilnehmenden Mitarbeiter:innen wurden dazu befähig, weiter erfolgreich in ihren Arbeitsfeldern tätig zu sein. – Gegenseitige Unterstützung sowie das Setzen und Verfolgen gemeinsamer Ziele werden der Schlüssel bei den anstehenden Veränderungsprozessen sein.

Denn nur so können wir gemeinsam erfolgreich bleiben!

Hans Artschwager <sup>I</sup> Geschäftsführer Waldhaus gGmbH

## **Inhalt**



Besuchen Sie uns diesmal auch im "digitalen Wohnzimmer"! Dort gibt's zusätzliche Fotos & Texte, Podcasts & Filme. www.waldhaus-jugendhilfe.de/digitaler-jahresbericht



<b>Neues Layout   Neues Format</b> Klimaneutraler & regionaler Druck	2	Stationäre erzieherische Hilfen Unser partizipativer Führungsstil	
<b>Editorial: "Die Welt steht Kopf."</b> Hans Artschwager	3	Stationäre erzieherische Hilfen Wohngruppen & Angebote	2
Fokusthema: "Führen & Leiten" "Wie ist das denn so?"   Sabine Brommer	6	Ambulante erzieherische Hilfen "Leiten & Führen" im Bereich	1
Fokusthema: "Führen & Leiten" Lisa Artschwager im Interview	8	Ambulante erzieherische Hilfen KIDZ Leonberg & SGA Herrenberg	(
<b>Waldhaus-Projekt</b> "Ukraine-Hilfe" im Landkreis BB	12	<b>Jugendberufshilfe</b> "Führung & Leitung in diesen Zeiten"	(
<b>Waldhaus-Digitalprojekt</b> #EINFON   Onlineberatung	16	<b>Jugendberufshilfe</b> BGA   Standorte   "TRIAS"   "NoLost"	(
<b>Waldhaus-Mobilitätskonzept</b> Zahlen, Daten & Fakten	17	Kommunale Jugendsozialarbeit "Neustart" nach Corona	2

Foto-Rückblick 2022: "Waldhaus-Splitter"	56
<b>Rückblick 2022:</b> Bericht des Betriebsrats	58
Neue Mitarbeiter:innen "Willkommen im Team!"	60
<b>Waldhaus-Jubilare 2022:</b> "Herzliche Glückwünsche!"	61
<b>Spenden 2022</b> Das Waldhaus sagt: "Danke!"	62
<b>Waldhaus Service GmbH</b> Zusätzliche Arbeit	63
<b>Unsere Partnerschaften:</b> Kooperationspartner & Projektförderer	64
"Der direkte Draht" Waldhaus-Kontaktdaten	66
"Spenden auch Sie!" Impressum & Spendenkonten	67

Im Fokus: Führen & Leiten

# Wie ist das denn so mit dem Leiten und Führen?

NEIN, es gehört nicht zu den einfachen Aufgaben im Berufsleben und in diesen speziellen Zeiten erst recht nicht.

JA, es ist eine persönliche Herausforderung, es macht Spaß und ist eine Bereicherung. Manchmal ist es auch eine Zumutung und kann Einen an jede Grenze bringen: die Leitungsverantwortung in einer Jugendhilfeeinrichtung.

Schon immer standen Leitungskräfte vor der großen Herausforderung, dass sie sich mit den ständig verändernden Anforderungen von Seiten der Kinder und Jugendlichen oder mit denen der Kostenträger auseinandersetzen müssen. Und immer ging es darum, möglichst schnell innovative, bedarfsgerechte und dabei auch noch kostengünstige Lösungen zu finden und umzusetzen.



Diese Herausforderungen scheinen allerdings mittlerweile in den Himmel zu wachsen, denn die Digitalisierung treibt das Tempo vieler Geschäftsprozesse so an, dass immer mehr Aufgaben in kürzester Zeit und parallel zu bewältigen sind. Wir leben in der "VUKA"-Welt: Die Ereignisse und Entwicklungen im gesellschaftlichen Umfeld werden unvorhersehbarer und weniger planbar. Leitungskräfte bewegen sich von daher in den neuen Rahmenbedingungen der modernen Arbeitswelt.

#### Dazu zählen ...

- die Volatilität (die Unbeständigkeit dessen, was aktuell geschieht),
- die Unsicherheit und die Unberechenbarkeit der kommenden Entwicklungen,
- die Komplexität (durch wechselseitige Beeinflussung und Abhängigkeiten von den unterschiedlichsten Seiten).
- und die Ambiguität (Mehrdeutigkeit, Widersprüche und Rollenkonflikte).

Dieses MEHR an Volatilität, Unsicherheit, Komplexität und Mehrdeutigkeit erfordert von Leitungskräften, dass sie sich neu ausrichten und ein verändertes Führungsverständnis entwickeln. Es gilt anzuerkennen, dass nicht mehr alles planbar ist und kontrolliert werden kann und dass "Chaos" sogar eine notwendige Voraussetzung dafür ist, um innovativ Neues zu entwickeln. Es geht darum, mit den eigenen Verunsicherungen – und mit denen der Mitarbeiter:innen – klarzukommen. Und nicht zuletzt auch mit der Erkenntnis, dass das, was bis gestern galt oder "richtig war", heute schon ganz anders gesehen wird. Dass es sich morgen erneut verändert haben wird – und trotzdem heute eine Lösung gefunden sein will.

Innerhalb der Organisation rücken die Bedarfslagen der Mitarbeitenden nach individuellen Entwicklungsmöglichkeiten, Unterstützung in Konfliktsituationen oder krisenhaften Situationen mit Kindern und Jugendlichen, die Vereinbarkeit von Berufs- und Familienarbeit sowie nach einer Kommunikation auf Augenhöhe (und viele weitere) in den Vordergrund. Gleichzeitig zeigt sich der Wunsch nach Partizipation, Selbstständigkeit und



Freiheit **und** nach Entlastung von Verantwortung und Unterstützung.

### Es sind also viele Kompetenzen, die Leitungskräfte benötigen, ...

... um sich in diesem unsicheren und dynamischen Umfeld situativ an Veränderungen anzupassen, flexibel und schnell zu handeln, Konzepte und Angebote nutzerorientiert zu entwickeln, Finanzierungen sicherzustellen und die Organisation zukunftsfähig zu halten,

... und um die Mitarbeitenden möglichst gut auf diesem Weg "mitzunehmen", ihnen das notwendige Wissen zugänglich zu machen, gleichzeitig Vernetzung, gemeinsames Lernen und selbstorganisierte Prozesse in den Teams zu fördern und sie in all diesen Veränderungsprozessen und Herausforderungen kreativ zu begleiten, –

abhängig davon, welche Handlungs- und Lösungskompetenzen und welches Erfahrungswissen sie haben, und je nachdem, wie viel Engagement sie mitbringen und sie bereit sind, Verantwortung zu übernehmen und Entscheidungen im Sinne der Organisation zu treffen. Es wird deutlich, dass die Herausforderungen für Leitungskräfte nicht weniger werden, jene sind ganz im Gegenteil sogar erheblich! Umso mehr freut es mich, dass so viele junge Frauen und Männer im Waldhaus bereit waren und sind, beim Prozess "Waldhaus 2025" mitzumachen, sich diesen Herausforderungen zu stellen und für sich eine Leitungstätigkeit ins Auge zu fassen.

JA, es fanden viele viele Stunden der Qualifizierung statt: zu den unterschiedlichsten Themen, wie etwa der Rolle als Leitungskraft, dem eigenen Führungshandeln, zu Betriebswirtschaft und Recht, Konflikt- und Veränderungsmanagement, zu Konzeptentwicklung und der Moderation von Entwicklungsprozessen in Theorie und Praxis ...

**NEIN**, dieser Prozess ist natürlich noch nicht abgeschlossen und es werden neue Themen und Herausforderungen "aufploppen".

#### "Dafür wünsche ich von Herzen alles Gute!"

- Dem Waldhaus um weiterhin innovativ auf Herausforderungen zu reagieren und kreative Lösungen zu finden.
- > Den Nachwuchsführungskräften, dass sie gut in die Verantwortung hineinwachsen, Herausforderungen und Anforderungen meistern und sich weiterentwickeln!



### Sabine Brommer

Gesellschafterin im Institut für Kompetenzentwicklung (i.kom) in Stuttgart

Studium der Soziologie, Politikwissenschaft und Psychologie (M.A.)

langjährige Mitarbeiterin im Paritätischen Wohlfahrtsverband Baden-Württemberg

Prozessbegleiterin im Change-Management-Prozess "Waldhaus 2025"



Mit Lisa Artschwager arbeitet inzwischen ein Mitglied der Gründerfamilie in der dritten Generation im Unternehmen mit. Seit 2020 hat die 36-Jährige die Leitung der "Waldhaus Service GmbH" von Monika Wenzler übernommen. Im Gespräch mit Annette Leitner-Sautter, Bereichsleiterin der ambulanten und teilstationären Hilfen, berichtet Lisa Artschwager über ihr Aufwachsen auf dem Waldhaus-Stammgelände in Hildrizhausen und das Hineinwachsen ins Familienunternehmen.

Annette: Lisa, wir kennen uns seit deiner Kindheit, denn du bist ja im Waldhaus groß geworden. Was hat dich dabei besonders geprägt und was ist deine wertvollste Erinnerung an diese Zeit?

Lisa: Ich habe viele tolle Erinnerungen an die Zeit, in der ich als Kind und Jugendliche hier im Waldhaus gelebt habe. Früher war es noch viel familiärer als heute und man kannte jeden Mitarbeiter und Jugendlichen, der im Waldhaus war. Besonders geprägt haben mich die Begegnungen mit unterschiedlichen Jugendlichen, die nicht immer so ein schönes Leben hatten wie meine Schwester und ich. Zudem habe ich im Laufe der Zeit gelernt, dass es wichtig ist, selbst einen Abstand zu haben und trotzdem den Jugendlichen zuzuhören und sie nicht aus der Gesellschaft auszugrenzen.

Annette: Nach einer externen Ausbildung bist du 2010 wieder zurückgekehrt. Was war für dich so attraktiv am Waldhaus, dass du deine berufliche Karriere hier fortsetzen wolltest?

Lisa: Nach der Ausbildung zur Kauffrau für Bürokommunikation in einer Eventfirma war mir klar, dass ich meine Zukunft nicht im Büro sehe. Am Waldhaus hat mich vor allem der Perspektivwechsel gereizt vom "Kind der Einrichtung" zur "Mitarbeiterin in der Einrichtung".

Mich hat die Arbeit mit den Jugendlichen und Kindern schon damals in meiner Kindheit interessiert. Und es hat mich sehr beeindruckt, was meine Großeltern und mein Vater mit dem Waldhaus auf die Beine gestellt haben. Seit ich mich zurückerinnern kann, war das Waldhaus als Einrichtung immer einen Schritt voraus, lösungsorientiert und flexibel.

Annette: Du hast in dieser Zeit viele praktische Felder im Waldhaus kennengelernt. Welche Bereiche waren dies und welche Erfahrungen hast du für dich mitgenommen?

Lisa: Ich habe während meines Dualen Studiums alle vier Bereiche des Waldhauses durchlaufen: die Wohngruppe, den teilstationären Bereich, die Jugendberufshilfe sowie die kommunale Jugendarbeit. In der Wohngruppe war es sehr spannend, den dortigen Alltag einmal selbst kennenzulernen und zu sehen, wie individuell jede/r Mitarbeiter/ in dort arbeitet. Im Vergleich zu den anderen Bereichen empfand ich das Arbeiten im Stationären Bereich am Herausforderndsten. – "Respekt an alle Mitarbeiter:innen in den Wohngruppen!"

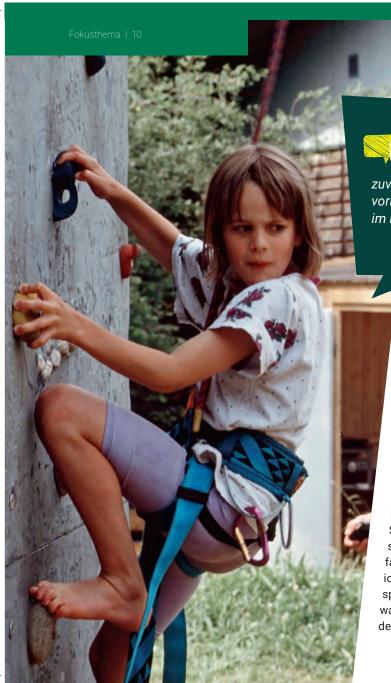
Im Bereich der teilstationären Hilfen war ich in der "SGA Leonberg" (das spätere "KIDZ"). Dort hat es

"Im Vergleich zu den anderen drei Bereichen empfand ich das Arbeiten im Stationären Bereich am Herausforderndsten. – Respekt an alle Mitarbeiter:innen in den Wohngruppen!"

mir sehr viel Spaß gemacht. Man musste sich aber öfters einmal durchsetzen und klare Regeln setzen. In der Jugendberufshilfe war ich dem Projekt "Baan" zugeteilt und habe dort projektbezogen mit den Klient:innen gearbeitet. Ich habe für mich gelernt, dass alltägliche Dinge nicht immer selbstverständlich sind. Im Bereich "Kommunale Jugendsozialarbeit" konnte ich mit dem Bereichsleiter, Michael Groh, eine Sozialraumanalyse durchführen und dabei viel über die Strukturen in der Kommunalen Jugendsozialarbeit erfahren und selbst erleben, wie wichtig die enge Vernetzung vor Ort ist.

Annette: Wie mich kennst du natürlich viele Menschen im Waldhaus seit langer Zeit. Welche waren deiner Meinung nach die wichtigsten Wegbegleiter und wer hat dich am meisten geprägt?

Lisa: Das war natürlich vor allem meine Familie. Mein Vater ist ein Vorbild für mich, in Bezug auf



"Ich sehe das Waldhaus in fünf Jahren als einen zuverlässigen und flexiblen, nach vorne denkenden Jugendhilfeträger im Landkreis Böblingen."

Lisa Artschwager

die Ideenentwicklung und die Freiräume der Bereichsleiter:innen im Unternehmen. Trotz allem ist er in schwierigen Situationen immer da und unterstützt die Kolleg:innen durch kollegiale Beratung. Eine weitere wichtige Wegbegleiterin bist du. Annette. Im Rahmen meines Masterstudiums warst du für mich verantwortlich. Da konnte ich vieles von dir lernen und mehr über die Vernetzung im Landkreis, beim Paritätischen Wohlfahrtsverband (DPWV) oder in den bundesweiten Strukturen in der Internationalen Gesellschaft für erzieherische Hilfen (IGFH) erfahren. Davon profitiere ich heute noch und ich habe in dir weiterhin eine kompetente Ansprechpartnerin. Das gesamte Leitungsteam war mein "Ideengeber" und setzte immer wieder neue Impulse.

Annette: Zum 1. Juni 2020 hast du die Leitung der Waldhaus Service GmbH übernommen. Wie war es für dich, das erste Mal in diese Art von Führungsposition zu kommen? Was hat dich beflügelt oder herausgefordert?

Lisa: So eine Führungsposition war für mich etwas komplett Neues und Unbekanntes. Auf der einen Seite hatte ich Befürchtungen, was auf mich zukommen würde. Auf der anderen Seite habe ich mich über die neue Aufgabe gefreut. Gleich zu Beginn gab es mehrere Herausforderungen, die sich dank externem und internem Coaching gut meistern ließen. Durch die Lösung dieser Aufgaben bekam ich dann frischen Schwung für mein weiteres Handeln.

Annette: In den nächsten Jahren wird es einige personelle Umbrüche innerhalb des Waldhauses als Einrichtung geben. Du wirst dabei eine tragende Rolle innehaben. Wo siehst du dich und das Waldhaus in fünf Jahren?

Lisa: Ich sehe die Waldhaus gGmbH in fünf Jahren weiterhin als zuverlässigen, flexiblen und nach vorne denkenden Jugendhilfeträger im Landkreis Böblingen. Das Unternehmen ist gut in alle Bereiche hinein vernetzt und arbeitet innovativ an neuen Ideen und Feldern. Was mich angeht, sehe ich mich eher zuständig für die Verwaltung und als Entscheidungsträgerin bei der Weiterentwicklung des Unternehmens.

Im Fokus: Führen und Leiten

# Der Blick auf Lisa Artschwager durch die "Goldene Brille":

Die "Goldene Brille" ist eine Methode, bei welcher der Blick auf das Gegenüber durchweg positiv und wohlwollend ist. Die positiven Eigenschaften der Person werden so hervorgehoben und der Blick auf das Gelingende und Könnende gelenkt. Der Blick des Leitungsteams der Familienhilfe auf Lisa Artschwager: vielseitia sich kümmernd teamfähig behütend fürsorglich Entschleunigung bodenständig witzig höflich freundlich hilfsbereit offener Eindruck liebenswert sportlich hat etwas Leises präsent unaufgeregt Allrounder zurückhaltend Gräfin der Zahlen ruhige Beobachterin ehrgeizig



Am 24. Februar 2022 begann die Invasion der russischen Armee auf die Ukraine. Die Gefahr im Land für die Schutzlosesten der ukrainischen Bevölkerung wurde immer größer, woraufhin Kinderheime und Behinderteneinrichtungen im ganzen Land vollständig evakuiert wurden. Zwei Kinderheime aus der Region Kiew mit 66 Kindern und Jugendlichen sowie deren Betreuer:innen schafften es nach einer Odyssee bis nach Rumänien.

Am 4. März 2022 erreichte ein Hilferuf dieser Gruppe den Landkreis Böblingen. Zwei Tage später machten sich die Waldhaus-Mitarbeiter Siegfried Landsgesell und Harry Sommer mit einem Doppeldeckerbus auf den Weg, um die Kinder und Jugendlichen im Auftrag des Landkreises nach Böblingen zu bringen. Nach einer langwierigen Rückreise kamen dann am 8. März 2022 insgesamt 77 Personen in der Wildermuth-Kaserne, der Polizeihochschule Baden-Württemberg, an. Die Gruppe wurde von Anfang an durch die Waldhaus-Jugendhilfe betreut. Seit August ist sie in Weil der Stadt untergebracht.

Wir haben eine unheimlich große Spendenbereitschaft aus der Bevölkerung erfahren. Die verschiedenen Spenden haben das Leben der ukrainischen Kinder und Jugendlichen wieder etwas bunter gemacht. 14 neue Mitarbeiter:innen wurden seither neu eingestellt. Viele Kolleg:innen haben über Monate ihre Stellenkapazitäten aufgestockt, um die Betreuung der Gruppe sicherzustellen. Unterstützt wird die Betreuung durch zahlreiche Ehrenamtliche, ohne die ein normaler Alltag nicht möglich wäre.



## Das Waldhaus sagt: "Danke!"

Щиро дякуємо! Das Waldhaus dankt allen Unterstützer:innen sowie allen großen und kleinen Spender:innen von ganzem Herzen!



### Spenden für die ukrainische Kindergruppe / "SPASIBI!":

### Ukraine-Spenden von Schulen, Vereinen, Kirchen & Unternehmen:



Ulrich & Jasmin Bauer Frank & Inge Baumann Harald Breiter Lars Brüchert Franz Buchwald Gunne Gerhard

Maria-Elisabeth Germaschewski
Familie Haist
Thorben Hoffmann
Werner & Edith Hommel
Beate Kessler

Andrea Kopp Elisabeth Kreczmarsky Familie Sonja Kuhn

Reinhard & Inge Knoblich

Dr. Rainer Laier Hubert Mahler

Barbara Müller Familie Pflüger Familie Ramsaier Joachim & Marlies Renz Axel Richter Tobias & Simon Scheffler Margot Schmid Jochen Schneider Karsten Schutz Heike & Jürgen Süßenbach Siegfried Waligora & Stefanie Kellner-Waligora Klaus & Ingrid Weber Sabine Woletz Renate Zimmermann Bärbel Zieger

Hans Zyder

Albert-Schweitzer-Realschule, Böblingen Bäckerei Freitag, Magstadt Circus Manuel Weisheit, Neustadt (Weinstraße) Dampfbahnfreunde Sindelfingen e.V. Eduard-Mörike-Schule, Böblingen Evangelische Kirchengemeinde, Gültlingen Förderverein Albert-Einstein-Gymnasium, Böblingen Gemeinschaftsschule Althenastett Grundschule Oberjesingen Harmonie-24-Pflegedienst, Schwäbisch Gmünd hauser it|systems, Steinenbronn Hegel-Gymnasium, Stuttgart Hilde-Domin-Schule, Herrenberg HSG Schönbuch (1. Männermannschaft) Katholisch-italienische Gemeinde, Leonberg Kosmetikstudio Bebion-Risch, Magstadt

KOSMOS-Verlag, Stuttgart Kreisjugendring Böblingen e.V. Lisamartoni e.V., Böblingen Ludwig-Uhland-Schule, Böblingen Verein der Freunde des Lions Clubs, Herrenberg Lions Förderverein Böblingen-Schönbuch e.V. Lions Förderverein Johannes Kepler e.V. Postler für Dich e.V., Essen QuiltSterne, Black Forest Quilter & Quilting Queens Reiseunternehmen Stäbler, Magstadt REISSER AG, Böblingen Schönbuch Braumanufaktur GmbH & Co. KG. Böblingen Shinson e.V., Tübingen SpVgg Weil im Schönbuch (Abt. Fußball) SG H2Ku Herrenberg (2. Damenmannschaft) Wuschels Backstube, Deckenpfronn







### Das WH-Projekt #einfon

Im Waldhaus lief das ESF-geförderte Digitalisierungsprojekt #einfon vom 1. Juli 2021 bis zum 31. Dezember 2022. Zusammen mit sechs weiteren sozialen Trägern unter dem Dach der gemeinsamen Phönix-Genossenschaft sollte dabei die Umsetzung digitaler Belange (in) der Sozialen Arbeit ausgelotet werden. - Vanessa Frey und Fiona Kraus waren für die Umsetzung im Waldhaus zuständig und haben u.a. dafür ein eigenes "Waldhaus-Wikipedia" für die Mitarbeitenden entwickelt. Dort findet man auch die Antworten auf die folgenden Fragen.

#### 1. Der #einfon-Newsletter



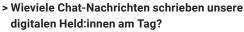
> Wie viele #einfon-Newsletter gab es bereits?

### 2. Waldhaus-Wissensplattform & Digitalisierungssprechstunde



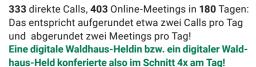
- > Wo kann man nachschauen, wie die Mailbox bei **02eingerichtet wird?**
- > Wann ist die #einfon-Sprechstunde?

### 3. Teams @ Waldhaus (seit 01.08.22)



14.687 Chat-Nachrichten pro Tag geteilt durch 180 Mitarbeitende = 81,594 Nachrichten pro Tag. (Bei 200 Mitarbeitenden = 73,435 Nachrichten!) Seit dem 1. August schrieb jede/r Mitarbeitende des Waldhauses rechnerisch 73,435 Chat-Nachrichten pro Tag!

#### > Wie oft konferierten digitale Held:innen am Tag?



> Wie lange sprachen die digitalen Held:innen im Waldhaus via Teams?

81.806 Stunden Audiotime: 1.363,4333 Stunden = aufgerundet: 57 Tage.

Die digitalen Held:innen waren jeweils fast zwei Monate damit beschäftigt, sich in Teams zu unterhalten!

> Wie gut waren unsere digitalen Held:innen darin, ihren Bildschirm zu teilen?

37.781 Minuten Screenshare-Zeit = 629,68333 Stunden = abgerundet: 26 Tage.

Bei sechs Monaten Arbeit ging also jeweils ein knapper Monat für das Bildschirmteilen drauf ...

### Smartphone-Battle



> Ein "Smartphone-Battle" ist ein interaktives Spiel, das inhaltlich und methodisch die digitale Welt des Smartphones mit der analogen Welt verbindet. Jugendliche können ihr vorhandenes Wissen rund ums Thema "Smartphone" spielerisch unter Beweis stellen und Neues dazulernen.

- > Wie viele Battles wurden insgesamt durchgeführt?
- > Wie heißt der Gegenbegriff zu FOMO?
- > Welche deiner Apps können auf deinen Standort zugreifen?
- > Ab wann gilt ein Bild als veröffentlicht?
- > Ordne die passenden Begriffe zu:
- o Instagram
- o Hashtags
- o Trend

- o Twitter
- o Story
- o Vernetzen



- o Tweet
- o Flamme



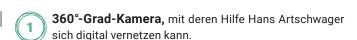




### Mobilität @ Waldhaus 2022



### Daten, Zahlen und Fakten:

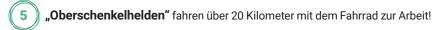




- 4 E-Autos erweitern den Waldhaus-Fuhrpark!
- Videokonferenzsysteme ermöglichen an verschiedenen externen Standorten das digitale, vernetzte Arbeiten.
- Tastaturen & Kopfhörer dienen dazu, das mobile Arbeiten zu erleichtern.
- Recycling-Becher halten den Kaffee (oder Tee) unserer Waldhaus-Held:innen warm!



### **Diverse Waldhaus-Helden:**



- "Winterhelden" fahren sogar im Winter mit dem Fahrrad zur Arbeit!
- (38) "hybride Helden" haben bereits im Januar 2022 digital gearbeitet.

### Zukunft: "Es gibt noch was zu tun!"

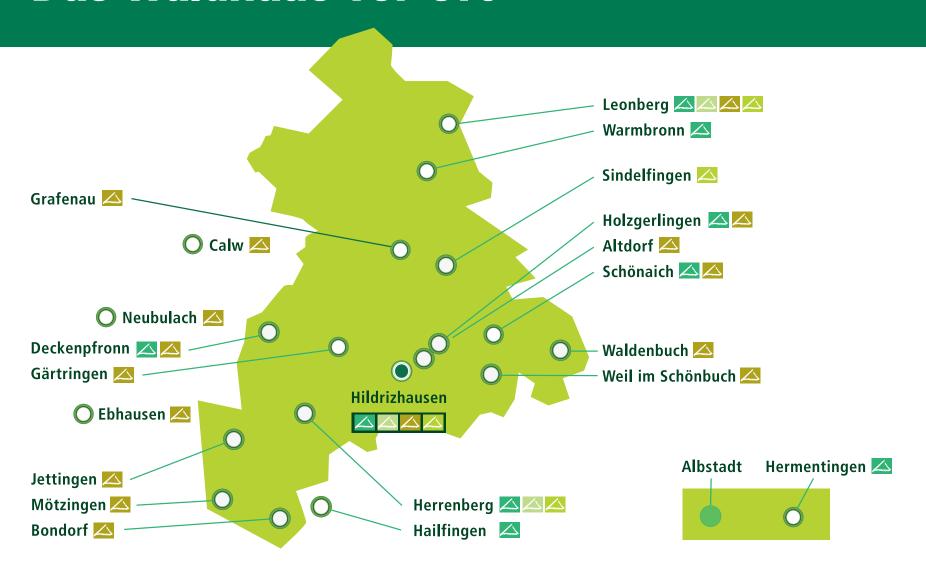


**84**) **"Arbeitshelden"** sind während der Arbeit fürs Waldhaus unterwegs.



- **"Strukturhelden"** wollen ihren Arbeitsalltag künftig so strukturieren, dass sie CO2reduzieren können.
- "Zukunftshelden" können sich vorstellen, zukünftig ihren den Weg zur Arbeit mit alternativen Verkehrsmitteln zurückzulegen.
- weitere "Zukunftshelden" wollen in Zukunft ihre Dienstfahrten während der Arbeitszeit mit alternativen Verkehrsmitteln zurücklegen.
- (30) "E-Helden", die ein E-Auto besitzen oder planen, sich bald eins anzuschaffen ...

### **Das Waldhaus vor Ort**







### Stationäre erzieherische Hilfen:

### Chancen entwickeln, wo andere nur Probleme sehen.

Resozialisierung und Beheimatung durch ein strukturiertes Beziehungsangebot in Wohngruppen und mit Hilfe von gruppenpädagogischen und darin integrierten individuellen Konzepten.





### Ambulante und teilstationäre erzieherische Hilfen:

#### Gemeinsam lernen, auf eigenen Füßen zu stehen.

Aufsuchende Sozialarbeit und Hilfen bei der Erziehung: Wir beraten und unterstützen im Gesamtsystem "Familie".





### Jugendberufshilfe:

### Heute lernen, was morgen wichtig ist.

Impulsgebendes, modulares Arbeiten unter ganzheitlicher Einbeziehung der Jugendlichen mit dem Ziel einer erfolgreichen Vermittlung in Ausbildung oder in Arbeit.





### Kommunale Jugendsozialarbeit:

### Wir kümmern uns um die Erwachsenen von morgen.

Gemeinwesenorientierte Jugendsozialarbeit in der Kommune zusammen mit den ansässigen Schulen und Institutionen: Wir arbeiten für und mit den Jugendlichen vor Ort.

Jahresrückblick 2022 | Stationäre erzieherische Hilfen

### Partizipatives Führungsverständnis im Stationären Bereich

### Stationäre Einrichtungen erfordern:

- große Flexibilität
- · Planungs- und Organisationssicherheit
- Authentizität
- hohe Fachkompetenz

### Abgrenzung der Begrifflichkeiten "Leitung" und "Führung"

- Leitung umfasst alle T\u00e4tigkeiten, um eine Organisation zu "managen".
- Führung beinhaltet einen Prozess und eine Absicht, andere Personen zu beeinflussen zum Erreichen von Zielen.
- Es exisitiert durchaus ein asymmetrisches Machtgefälle und ein Spannungsverhältnis aufgrund unterschiedlicher Tätigkeitsfelder zwischen Fachkräften und Leitungskräften.
- Die Anforderung an die Leitungskräfte besteht aus "Fachkompetenz und sozialpolitische[r] Kompetenz" (vgl. Grunwald und Steinbacher).

#### Und darum benötigen sie ...

... hochmotivierte Mitarbeiter:innen, die über ein besonderes Persönlichkeitsprofil verfügen. Dieses zeichnet sich aus durch Beziehungs- und Aufgabenorientierung, Empathie, Habitus, Selbstreflektion und differenziertes Fachwissen.

### Partizipativer Führungsstil: Was bedeutet das für die Fachkräfte?

- Das Mitgestalten des Arbeitsplatzes nach ihren Vorstellungen
- · Gelerntes Wissen kann angewandt werden.
- Innovative Ideen werden aufgegriffen und umgesetzt.
- Mitspracherecht bei der Dienstplangestaltung Vereinbarkeit von Familie/Hobby-Freizeitgestaltung und Beruf
- Das eigene Wissen und Interessen können eingebracht werden. => Einfluss auf Verlauf
- Mitbestimmung



"Führung ist nur noch dann legitim, wenn Sie die Selbstführung der anvertrauten Mitmenschen zum Ziel hat."

Michael Weinmann

### Selbstorganisationsfähigkeit der Fachkräfte | Einflussfaktoren:

Leitungskräfte nutzen die drei Einflussfaktoren Macht, Vertrauen und Verantwortung,

- um "verfestigte Denkgebäude" zu überwinden.
- um Unsicherheitszonen durch einen "guten Gebrauch" von Macht zu vermeiden.
- um den Nutzen und die Gefahr riskanter Vorleistungen von Fachkräften durch das Schaffen von Vertrauen zu egalisieren.



## KEIN BOCK AUF LANGEWEILE?

In unseren Wohngruppen ist immer was los!



Wir suchen dich als neue Kolleg\*in! www.waldhaus-jugendhilfe.de/karriere/

Zahlen, Daten & Übersicht:

### Unterbringung im Stationären Bereich

Im Stationären Bereich des Waldhauses werden rund 80 Kinder und Jugendliche außerhalb ihres Elternhauses in den unterschiedlichen Wohngruppen und Einzelbetreuungsformen an 365 Tagen im Jahr betreut. Die jungen Menschen leben bei uns mit dem Ziel, entweder wieder in ihre Herkunftsfamilie zurückzukehren oder sich bei uns zu beheimaten, um dann den Weg in die Verselbstständigung zu gehen. Dabei verknüpfen wir das Alltagserleben mit pädagogischen und therapeutischen Angeboten.



### 1. Die Waldhaus-Stammeinrichtung in Hildrizhausen:

### > Intensivgruppe (Team 1) | Alternative zu freiheitsentziehenden Maßnahmen

#### Acht Plätze für männliche Jugendliche ab 14 Jahren

- konfrontativer gruppenpädagogischer Ansatz
- hohe Gruppenverbindlichkeiten
- · stark durchstrukturierter Alltag
- intensive und aufsuchende Elternarbeit

 spezielles Trainings- und Beschäftigungsprogramm für Schul- und Ausbildungsverweigerer (Arbeit, Beschulung, Sport, Kultur)

### > Regelgruppe (Team 2)

#### Acht Plätze für männliche Jugendliche ab 14 Jahren

- gruppenpädagogischer Ansatz
- Lernprogramm
- · Ausbildung in der Einrichtung
- Schulausbildung im internen schulersetzenden Projekt "PROWERK" oder extern

#### > ION | Inobhutnahme & Krisenintervention

#### Sechs Plätze für männliche Jugendliche ab 12 Jahren

- · Schutz & Gefahrenabwehr
- Bereitstellung einer Unterkunft sowie Sicherstellung der Grundversorgung
- · Krisenintervention & Clearing

**ION-Plätze für Mädchen** befinden sich verteilt in den Waldhaus-Außenwohngruppen (AWG).

### 2. Außenwohngruppen (AWG) des Waldhauses:

#### "Eichenhof" Deckenpfronn

**8 Plätze** (m, w, d | ab 10 J.)

#### "Haus Johannes" Warmbronn

**8 Plätze** (m, w, d | ab 6 J.)

**2 separate Verselbstständigungsplätze** (m, w, d | ab 16 J.)

#### "Steingraben" Herrenberg

8 Wohngruppenplätze (m, w, d | ab 12 J.)

6 Verselbstständigungsplätze (m, w, d | ab 16 J.)

#### "Uhlandstraße" Holzgerlingen

8 Wohngruppenplätze (m, w, d, ab 12 J.)

4 Verselbstständigungsplätze (m, w, d | ab 16 J.)

#### **BJW Schönaich**

**3 Plätze** (m, w, d | ab 16 J.)

### **BJW Herrenberg**

**1 Platz** (m, w, d | ab 16 J.)

### **BJW Leonberg-Gebersheim**

1 Platz (m, w, d | ab 16 J.)

### Intensivpädagogische Projekte nach § 35 SGB VIII

Betriebserlaubte Auslandmaßnahme in Griechenland und ein intensivpädagogisches Einzelprojekt auf der Schwäbischen Alb in Hermentingen

### Betreuungsinhalte in den unterschiedlichen Außenwohngruppen (AWG) des Waldhauses:

- wohnortnahe, lebensfeld- und lebensweltorientierte Unterbringung
- aufsuchende Elternarbeit
- Kooperation mit den (Aus-)Bildungsangeboten im Waldhaus
- · Therapeutischer Fachdienst
- Erlebnispädagogik und Gruppenpädagogik
- eingestreute Plätze für unbegleitete minderjährige Geflüchtete (UMA)

### 3. Fachübergreifende Angebote des Waldhauses:

- Systemische Elternarbeit durch systemische Therapeutin und systemische Berater
- · Traumapädagogik durch Traumapädagogen
- Suchtprävention durch Sozialpädagogen mit Zusatzqualifikation
- Sexualpädagogik durch Sozialpädagogen mit Zusatzausbildung "Prävention und Intervention bei sexuellem Missbrauch"
- · Antigewalttraining durch Antigewalttrainer
- Pferdegestütztes Coaching durch einen ausgebildeten Coach
- Einsatz eines Therapiehunds durch einen ausgebildeten Coach
- Erlebnispädagogik: Klettern, Baumklettern, Höhle, Kanu etc.

Liebe Janett.

ich hatte eigentlich gehofft, dir persönlich zu begegnen. Leider war dies nicht der Fall. Darum hatte ich diesen Brief vorbereitet. Ich wollte mich gerne für mein damaliges Verhalten entschuldigen und dir danken. Denn auch wenn ich bis heute nicht alles gutheißen kann, so sehe ich in den meisten Dingen nun einen Nutzen.

Ich will mich bedanken für deine Einschätzung meines Charakters. Aufgrund dieser Konnte ich eine gute Entwicklung durchziehen. Ich Konnte so effizient meine Schwächen angehen und meine Stärken ausbauen.

Nun habe ich es geschafft, einen Platz in dieser Welt zu finden. Ich habe eine schöne 3-Zimmer-Wohnung und arbeite seit zwei Jahren als "Fachverkäufer Fleischerei" im umsatzstärksten REWE in Stuttgart. Daher danke ich dir, ohne dich wäre es nicht in diesem Maßmöglich gewesen!

Mal abgesehen davon, dass ich auch viel fürs Leben mitnehmen Konnte. Das hat mir auch etliche Male weitergeholfen.

Ich hoffe, du Kannst im Nachhinein die Sache als "gut" betrachten, zwar waren wir nie gut "als Betreuer und Jugendlicher", aber sehr wohl auf menschlicher Ebene.

Es wäre schade, diese Zeit als negativ in Erinnerung zu halten. Auch hoffe ich, dir und allen geht es gut. Richte bitte Grüße aus! Mit freundlichen Grüßen,

ì.

Dankesbrief eines Ehemaligen (ISE-Standprojekt Schwäbische Alb) an seine Betreuerin

### **Pferdegestütztes Coaching**

Seit dem Jahr 2020 bietet Lisa Burkhardt als individuelle Zusatzleistung **Pferdegestütztes Coaching** für die Jugendlichen in den Wohngruppen des Waldhauses an. In der Arbeit mit dem Pferd sind verschiedene kreative Ansätze zur Selbstreflexion anwendbar:

#### > Im Einzelcoaching:

- · Erfahrungen durch nonverbale Kommunikation
- · Aufdecken von unbewusstem Verhalten
- · direktes Feedback durch das Tier

#### > "Mit dem Pferd zu dir selbst finden ..."

- · eigene Stärken entdecken
- · Blockaden lösen
- · das Selbstbewusstsein stärken
- Zutrauen entwickeln
- · realistische Ziele entdecken
- Beziehungskonflikte lösen im Umgang mit Gefühlen
- > "Warum Pferde?" Antworten plus Infos finden Sie im Film ...





**AWG Fichenhof** 

# 3 Tage | unzählige Kisten | viele fleißige Helfer: Der Umzug der Wohngruppe "Eichenhof" von Leonberg nach Deckenpfronn ...

Für die AWG "Eichenhof" in Leonberg musste aufgrund von Eigenbedarfskündigung ein neues Domizil gefunden werden. Dies hat bei allen Jugendlichen und Mitarbeiter:innen erstmal viele Fragen und eine große Unsicherheit hervorgerufen. Vor allem, als deutlich wurde, dass in Leonberg und Umgebung kein geeignetes Haus gefunden werden kann und dass der Eichenhof ins Gebäude der ehemaligen "Distel" (dort war einmal die ehe-

malige Wohngruppe des Vereins für Jugendhilfe untergebracht) nach Deckenpfronn ziehen würde.

Es folgten Klausurtage auf Mitarbeiterseite und Besprechungen mit den Jugendlichen, in denen geplant, erklärt, diskutiert und um die bestmöglichen Lösungen für alle Beteiligten gerungen wurde. Es gab erlebnispädagogische Tage, um das Gruppengefühl zu stärken, unabhängig vom

Wohnort Leonberg. Letztendlich stand fest, dass alle Jugendlichen mit nach Deckenpfronn umziehen würden und dass die Wohngruppe "Eichenhof" auch namentlich der "Eichenhof" bleiben wird.

So haben wir in der ersten Märzwoche alle fleißig mit angepackt und unter tatkräftiger Unterstützung der Hausmeister und Werkstattjugendlichen den Umzug innerhalb von drei Tagen gestemmt: neun Jugendliche samt Habseligkeiten, ein Büro, Wohn- und Esszimmerinventar, die Inhalte von Keller und Garage sowie unzählige Kisten wurden nach Deckenpfronn geschafft und gleich wieder aufgebaut und eingeräumt. Ein Großeinsatz für alle, der sich gelohnt hat. Inzwischen sind wir gut in Deckenpfronn angekommen, die ehemalige "Distel" wird mehr und mehr zum "Eichenhof" – samt der von der Gemeinde Deckenpfronn gespendeten Eiche, die ihren Platz im Garten gefunden hat.

Im Sommer gab es einen "Tag der offenen Tür", bei dem sich sowohl Bürgermeister Gött als auch die Kolleg:innen vom Jugendamt überzeugen konnten, dass der Eichenhof jetzt zwar in Deckenpfronn ist, dass wir aber inhaltlich immer noch die Gleichen geblieben sind.

Wir danken allen, die uns in dieser Zeit so tatkräftig unterstützt haben, den Jugendlichen, dass sie so toll mitgemacht haben und der Gemeinde Deckenpfronn, dass sie uns so herzlich aufgenommen hat.





# Partizipation im Waldhaus am Beispiel der "Gruppensprecher:innen-Treffen"

Letztes Jahr haben wir in allen Wohn- und Verselbstständigungsgruppen im Waldhaus Gruppensprecher:innen gewählt. Wir treffen und besprechen uns seitdem alle drei Monate zusammen mit den Betreuer:innen Anita und Max.

Am Anfang diskutierten wir ziemlich lange darüber, bei welchen Punkten wir im Alltag in unseren Wohngruppen überhaupt mitbestimmen können. Auch was gut läuft und in welchen Punkten wir unzufrieden sind.

Das war gut, weil wir gemerkt haben, dass es hier in den einzelnen Wohngruppen schon große Unterschiede gibt. Und es tut auch gut, wenn man nicht allein ist mit seinen Themen.

Außerdem haben wir überlegt, welche Ideen wir für das Amt der Gruppensprecher:in haben und welche Aufgaben wir dafür als wichtig ansehen. In den einzelnen Wohngruppen geht es da etwa um die Leitung und das Protokollschreiben bei den Jugendlichenbesprechungen. Oder es geht darum, bei Konflikten zwischen uns Jugendlichen bzw. mit den Betreuern zu vermitteln, wenn das nötig wird. Das macht jede Gruppe etwas anders.

Für uns ist es auch sehr wichtig, dass wir ein Mitspracherecht haben, wenn es darum geht, welche Freizeitaktivitäten und Jahresfreizeiten wir machen und dass wir einen Einblick darin bekommen, wie viel Geld für was ausgegeben wird.

Wir möchten auch selbst bei den Finanzen mitbestimmen können, etwa in Form einer Gruppenkasse für Aktivitäten.

Wir hätten auch gerne mehr Mitspracherechte, wenn es darum geht, was wir am Sommerfest machen dürfen, dass wir z.B. dort einen Crêpe-, Eis- oder Waffelstand machen können, um Geld für unsere Gruppenkassen zu verdienen oder dass wir ein Basketballturnier veranstalten dürfen.

Wir haben auch unter allen Jugendlichen, die stationär im Waldhaus untergebracht sind, eine Umfrage zu den Mitsprachemöglichkeiten in den einzelnen Wohngruppen durchgeführt und diese danach gemeinsam ausgewertet.

Rückblick 2022 | Bereich Ambulante und teilstationäre Hilfen

# "Leiten & Führen" in den ambulanten und teilstationären Hilfen zur Erziehung im Waldhaus

Das Zitat von Graham Bell passt wie wenige andere zum Waldhaus. Denn sowohl in der gemeinsamen Entwicklung der persönlichen Mitarbeiterbiographien als auch bei der Betreuung der uns anvertrauten Kinder und Jugendlichen sind wir bereit, jeweils neue Schritte zu gehen. Durch gemeinsam auf Augenhöhe ausgehandelte und entwickelte Ziele führen und leiten wir Menschen Schritt für Schritt auf ihrem persönlichen Weg.

Getreu dem Motto "Nutze die Weisheit der Vielen" entwickeln wir innerhalb der Arbeit mit unseren Familien bei unseren Teamsitzungen die jeweils nächsten Schritte durch Schwarmintelligenz. Dabei ist es uns wichtig, dass wir das regionale Netzwerk der Familien mit dem "Expertenblick für die eigene Situation" betrachten. Die Methode "Signs of Safety" bietet uns dabei eine gelingende und professionelle Struktur. Im vergangenen Jahr fanden die ersten "Signs of Safety"-Grundschulungen für neue Mitarbeitende im Bereich durch unseren landkreisweiten Multiplikatoren-Pool statt.

Nach zwei sehr fordernden Jahren mit Corona, in denen wir viele neue Betreuungsinhalte erprobt

haben, kehrte im Jahr 2022 so etwas wie Ruhe in den professionellen Alltag der ambulanten und teilstationären Hilfen ein – falls es das in unserem abwechslungsreichen und vielfältigen Alltag überhaupt gibt! – Unsere Betreuungsangebote reichen von ruhigen, tiefgreifenden Bastelarbeiten (wie etwa der "Schatzkiste für Gefühle" beim Projekt "Drachenflieger") über den normalen Alltag im KIDZ bis zur "actionreichen" Traumerfüllung in der SGA oder kreativen Arbeiten in der sozialpädagogischen Familienhilfe. Oft begegnet uns dabei das Motto des diesjährigen Jahresberichts: "Leiten & Führen".

Wir leiten Familien an, Dinge umzusetzen, sich mit sich selbst auseinanderzusetzen, sich selbst und anderen Menschen zu vertrauen, sich selbst zu aktivieren, das eigene Leben wieder selbst in die Hand zu nehmen und dabei mutig voranzuschreiten. Grundmaximen unserer Arbeit sind hier die Wertschätzung der Mühen und die Überwindung der Hürden, sowie die Ressourcenorientierung. Denn der Blick auf Gelingendes und das darauf Hinführen, damit man dies selbst erkennen kann, führen in der persönlichen Entwicklung jeweils einen Schritt weiter.



"Geh nicht immer auf dem vorgezeichneten Weg, der nur dahin führt, wo andere bereits gegangen sind."

Graham Bell

Weil wir nicht nur achtsam mit den betreuten Kindern und Familien umgehen wollen, sondern dieses Prinzip auch in unsere tägliche Arbeit integrieren möchten, wurden im Waldhaus weitere Durchgänge des "Achtsamkeits"-Workshops durchgeführt. Auch dabei setzten wir auf die Erweiterung des Netzwerks und führten den Workshop bereichsübergreifend durch. Im Mittelpunkt standen die eigene Achtsamkeit mit sich sowie das Erlernen achtsamer Methoden, wie der "kurze Bodyscan", mit dem das Thema in den Familien aufgegriffen werden kann. Es geht hier darum, sich fallen zu lassen und einem anderen Menschen in seinen Gedanken zu folgen und sich führen zu lassen.

Abschließend lässt sich sagen, dass das Jahr 2022 alles andere als einfältig und ruhig war, sondern sich wieder in einer beeindruckenden, bunten Vielfalt präsentierte.









### KIDZ Leonberg | Rückblick 2022

# "Kindern im Alltag Orientierung und Halt bieten."

Aus welchen Gründen suchen Familien Hilfe im KIDZ? Die Aufnahmegründe können sehr individuell sein. Oft zeigt es sich am Verhalten der Kinder, wenn es zu Hause Probleme gibt: Streit zwischen den Eltern, psychische Probleme in der Familie, Überforderung bei der Erziehung, Sucht, Trennung, ADHS und vieles mehr können die Ursachen sein, dass Kinder im KIDZ sind. Oftmals fällt es ihnen schwer, sich an Regeln zu halten oder sich in der Gruppe zurechtzufinden. Auch Frust auszuhalten oder Konflikte friedlich zu lösen will gelernt sein.

Die Themen "Schule" und "Hausaufgaben" nehmen oft einen großen Raum im Alltag von Familien ein und sorgen für zusätzlichen Stress zu Hause. Unsere Aufgabe im KIDZ ist es, Kinder und Familien, die über das Jugendamt Hilfe zur Erziehung bekommen, im Alltag zu begleiten, ihnen einen strukturierten Tagesablauf zu bieten, die Kinder individuell in ihrer Entwicklung zu fördern und die Familien zu stärken und zu unterstützen.

2022 konnten wir nach vielen Einschränkungen durch Corona wieder zurück zu mehr Normalität finden. An Ostern fand unser Gemeinwesenprojekt

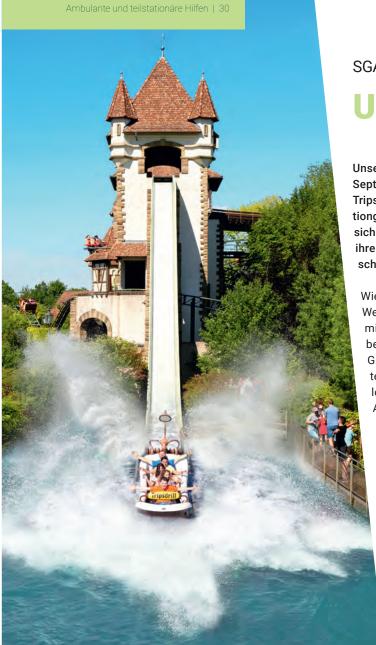
"Zirkus LEO" statt und an Pfingsten konnten wir auch wieder ein paar Tage auf Freizeit fahren. Auch im Alltag gab es wieder mehr Kontinuität: Es gab keine Schulschließungen mehr und im Laufe des Jahres konnten wir uns auch wieder ohne Masken begegnen. Beim Mittagessen war es wieder möglich, in einer größeren Gruppe am Tisch zu sitzen. Dies war einerseits schön für den Zusammenhalt untereinander, benötigte aber auch Übung: aufeinander Rücksicht nehmen, aufeinander warten, sich abwechseln mit dem Erzählen, damit alle mal dran kommen, und vieles mehr.

Feste Abläufe und Strukturen geben den Kindern Sicherheit und bieten Orientierung. So haben sie die Möglichkeit, in diesem Rahmen Neues kennenzulernen, sich auf Beziehungen einzulassen und neue Verhaltensmuster einzuüben. Kinder brauchen Leuchttürme, die ihnen Werte vermitteln. Sie lernen jedoch am meisten durch Beobachten und durch das tägliche Erleben. Daher ist es wichtig, gemeinsam mit den Familien zu schauen, was es zu Hause braucht: Was kann verändert werden? Wer benötigt was und wie können wir als KIDZ unterstützen, damit es allen wieder besser geht?



Um den Familien und Kindern durch unsere Arbeit eine gute Rahmung zu bieten, sind auf der anderen Seite auch gute Rahmenbedingungen für uns Mitarbeitende nötig. Nur wenn die personelle Besetzung stimmt und die räumliche und finanzielle Ausstattung sichergestellt ist, ist genügend Energie für die alltägliche Arbeit da.

Hilfe zu Erziehung: Das sind große Worte und eine große Aufgabe, aber wie sieht das konkret aus? – Wir laden zu einem kleinen "Tag der offenen Tür" in unseren KIDZ-Alltag via QR-Code-Link ein.



SGA Herrenberg | "Highlight 2022"

### **Unser Ausflug nach TRIPSDRILL ...**

Unsere diesjährige "Traumerfüllung" ging Anfang September nach Cleebronn in den Freizeitpark Tripsdrill. Alle Kinder der SGA konnten den actiongeladenen Tag kaum abwarten. Sie freuten sich wirklich sehr darauf! Denn sie wollten jetzt ihre "Traumerfüllung" einlösen und einen wunderschönen Tag haben.

Wie man auf dem Foto gut sehen kann, hat das Wetter zu Beginn ganz toll mitgespielt und uns mit türkisblauem Himmel und Sonnenschein begrüßt. Nach einem Selfie-Schnappschuss der Gruppe ging es dann auch direkt los. Wir stürzten uns alle mehr oder weniger auf die "harmlosen" und auf die eher "adrenalingeladenen" Attraktionen.

Insgesamt war es ein rundum gelungener Tag! Alle hatten viel Spaß und auch die Rückfahrt verlief ohne große Überraschungen. – Es war auf einmal so ruhig, weil alle schliefen!

- Sarah Baur und Jessica Michalski sind die zwei Fachkräfte in der SGA.
- Max Schulz beendete seinen Bundesfreiwilligendienst im Juli 2022 erfolgreich.
- Seit September haben wir eine Auszubildende, Joseline Knorr, die uns in den

nächsten drei Jahren tatkräftig unterstützen wird. Sie macht eine **praxisintegrierte Ausbildung zur Jugend- und Heimerzieherin.** – Wir freuen uns sehr, sie in unserem Team zu haben.

Im Verlauf des Jahres 2022 mussten wir uns leider von zwei Kindern verabschieden, die jeweils neue Lebenswege angetreten haben. Wir wünschen den beiden alles Gute und viel Erfolg! – Wir durften aber auch drei "neue" Kinder in der SGA begrüßen, wodurch unsere Gruppe wieder bereichert wurde.

Die Kinder spielen sehr gerne Tischkicker oder in der "Tobe-Ecke". Bei gutem Wetter gehen sie oft raus, um Fußball oder Fangen zu spielen. Im Sommer waren wir dann alle zusammen in Herrenberg Eis essen oder haben die Stadt erkundet. Und wir haben uns auch einmal mit der anderen SGA des Trägers "Lernen Fördern Herrenberg e.V." getroffen und sind als große Gruppe auf einen Spielplatz gegangen. Dort haben alle wie die Profis zusammen Fußball gespielt.

Die Betreuer:innen konnten an diesem Tag die Gelegenheit nutzen, um sich über ihre Arbeit zu unterhalten, was sehr konstruktiv und gut war. Rundum hatten alle ganz viel Spaß und der Tag neigte sich viel zu schnell dem Ende entgegen.

# **Unser Rückblick auf das Projekt "Drachenflieger"**

"Es war so schön!" und "Wann geht's weiter?" – Das waren Aussagen der Kinder und der Eltern beim letzten Treffen der Drachenflieger in Herrenberg. Durch den heißen Sommer haben wir mit den teilnehmenden Kids in den Räumen des Verein für Jugendhilfe (VfJ) in Herrenberg schweißtreibende und dennoch sehr aktive Gruppentreffen miteinander gestaltet und berührende, lustige, lebhafte Stunden miteinander verbracht. Die Gruppe in Herrenberg fand in der Zeitspanne zwischen den Faschingsferien und den Sommerferien statt.

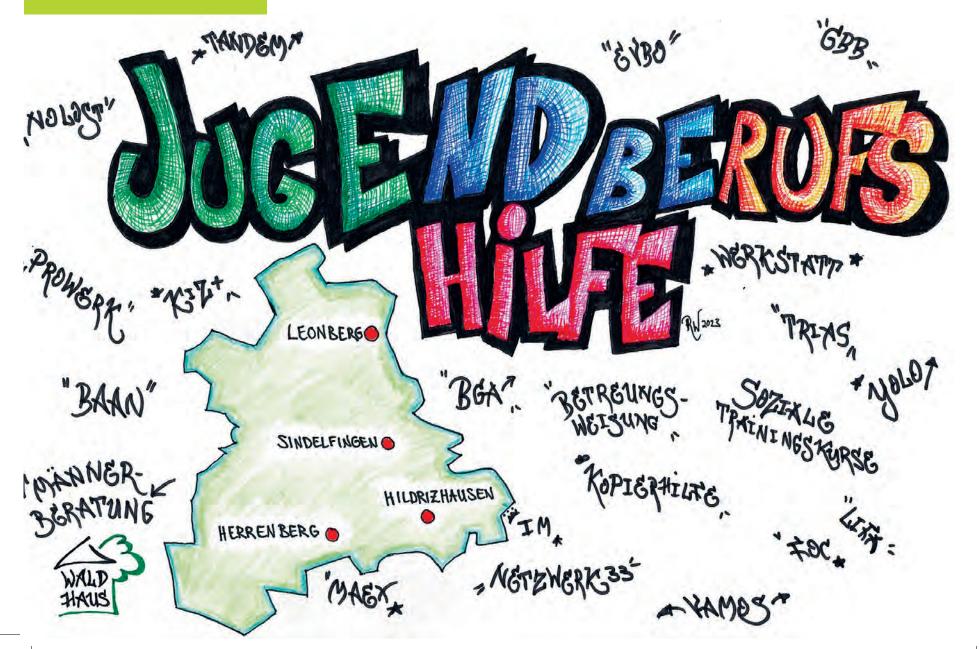
Die Kinder im Alter von 6 bis 13 Jahren erhalten bei den "Drachenfliegern" eine Möglichkeit, im vertrauensvollen, geschützten Rahmen ihre Gefühle zu zeigen und Sorgen, Ängste und aktuelle Nöte mitzuteilen. Die Kinder erleben in der Gruppe Gemeinschaftsgefühl. Sie erfahren, dass es noch andere Kinder in ähnlichen Lebenssituationen gibt, dass sie nicht alleine sind und auch nicht alleine gelassen werden. Das "Drachenflieger"-Konzept versteht sich als präventives Hilfeangebot für Kinder von Eltern mit psychischen Erkrankungen, seelischen Krisen oder Suchtproblematik. Das Ange-

bot der kindgerechten Psycho-Edukation wird durch ressourcenfördernde Kreativangebote und Aktionen für die gesamte Familie ergänzt. Wir legen viel Wert auf eine "wertschätzende Atmosphäre", in der ein Vertrauensraum für Gespräche entsteht, welcher von den Teilnehmenden genutzt werden kann.

Nach den Sommerferien begann dann in Leonberg in den Räumen über der Feuerwache die Gruppe für Leonberg und den nordwestlichen Landkreis Böblingen. Diese Gruppe lief bis zu den nächsten Faschingsferien. – Wir freuen uns sehr über die gelingende trägerübergreifende Kooperation zwischen dem VfJ und dem Waldhaus und ebenso darüber, dass der Bekanntheitsgrad der beiden fortlaufenden Gruppenangebote gestiegen ist und dass die Gruppen somit gut belegt werden.

"Vielen Dank an alle, die das Projekt 'Drachenflieger' unterstützen!"





### Rückblick 2022 | Jugendberufshilfe

### "Führung & Leitung" in diesen Zeiten ...

Erwachsene "Babyboomer" als Führungskräfte für Mitarbeiter:innen aus der "Schneeflöckchen"-Generation Y – Kann das gelingen? – Andreas Hillert, Psychotherapeut und Facharzt für Psychosomatik und Psychiatrie, betont, dass die Babyboomer immer zu viele waren und dass sie jeweils um ihren Arbeitsplatz gekämpft haben. Viele von ihnen sind heute mit Burnout-Diagnosen in Behandlung. Der alte Leitgedanke: "Zuerst die Arbeit, dann das Vergnügen" kommt aus dieser Generation.

Dagegen haben die Vertreter:innen der "Schneeflöckchen"-Generation, die auch "Millenials" genannt werden (junge Erwachsene der 2010er-Jahre, geboren zwischen 1981 und 1996), häufig den elterlichen Auftrag mitbekommen: "Mach" was du willst, Hauptsache du bist glücklich!" Diese liberale Grundhaltung ist meist keine Hilfe und schon gar keine Orientierung.

Natürlich sind das verallgemeinerte Thesen zur Beschreibung einer ganzen Generation. Sie zeigen zwar eine Tendenz auf, lassen aber nie einen seriösen Rückschluss auf jeden Einzelnen zu. Dafür ist der Sozialisationsprozess zu komplex. Führungskräfte bekommen oft die Rückmeldung, dass sie nicht alle Mitarbeiter:innen gleich behandeln würden und dass das unfair wäre. Ich halte dem ent-

gegen, dass eine Gleichbehandlung unterschiedlichster Mitarbeitender oder Teilnehmender doch deutlich unfairer wäre, weil nicht jede/r dieselben Strukturen, Grenzen und Freiräume braucht.

Vor diesem Hintergrund und in Bezug auf die ganz unterschiedlichen Mitarbeitenden aller Altersgruppen muss "Führung & Leitung" den Bedürfnissen jedes einzelnen Mitarbeitenden entsprechen und ist deshalb nur individuell umsetzbar. "Führen" beinhaltet Wertschätzung für die geleistete Arbeit, das Erkennen von Erfolgen sowie die Einschätzung der Arbeitsleistung. Die Gestaltungsfreiräume sollen für jeden Einzelnen so groß wie möglich sein, trotzdem benötigen wir alle Orientierung bei der Umsetzung unserer Arbeitsaufträge.

### Ist "Work-Life-Balance" nicht ein Begriff, der aus der Zeit gefallen ist?

Wir arbeiten nicht im Bergbau und nicht an den Hochöfen der Stahlproduktion. Die tägliche Arbeit ist für die meisten Mitarbeitenden ein wichtiger Bestandteil der Identität. Wir müssen daher unsere Arbeitsprozesse und Inhalte so gestalten, dass das "Life" bereits im "Work" vorkommt und dass das "Leben" nicht erst nach Feierabend stattfin-

det. Alle Mitarbeiter:innen sollen ihre Kreativität einbringen können. Arbeitsplätze werden heute individuell gestaltet. Kindererziehung ist selten planbar und benötigt eine gewisse Flexibilität.

Selbst Haustiere können da, wo es möglich ist, am Arbeitsplatz vorkommen. Der Therapiehund oder ein erkranktes Huhn auf dem Weg zum Tierarzt – beide können den Arbeitsalltag positiv beeinflussen. Arbeitszufriedenheit entsteht erst da, wo wir wichtige Lebensthemen in die Arbeit integrieren können. Trotzdem darf das Diensthandy nach Dienstschluss in aller Regel ohne schlechtes Gewissen abgeschaltet werden.



"Mach' was du willst, Hauptsache du bist glücklich! Diese liberale Grundhaltung ist meist keine Hilfe und schon gar keine Orientierung."

### **JBH | Zahlen & Fakten**

Im Jahr 2022 haben wir in der Jugendberufshilfe insgesamt 1.274 Menschen betreut.





Davon wurden (72) Personen in Arbeit vermittelt.



Personen wurden beraten und individuell unterstützt.



Menschen haben einen Ausbildungsplatz gefunden.



Menschen fanden Anschluss in anderen Maßnahmen.



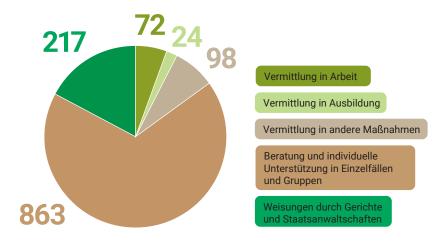
Klienten wurden durch Gerichte und Staatsanwaltschaft zugewiesen.



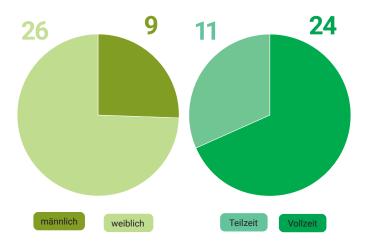
Bei der Jugendberufshilfe arbeiten insgesamt (35) Mitarbeiter:innen (neun männlich und 26 weiblich), darunter sind (24) Vollzeitkräfte.



Teilnehmende im WH-Bereich "Jugendberufshilfe"



Mitarbeitende in der JBH



### Geleistete Arbeitsstunden gemeinnütziger Arbeit (BGA)

Bringen sich Jugendliche in Gesetzeskonflikte, werden überwiegend "Arbeitsstunden gemeinnütziger Arbeit" als Strafauflage erteilt. Die gute Idee des "Wiedergutmachens" führt leider sehr häufig zu Demotivation, Zusatzkosten und zu weiteren Sanktionen. Die BGA lotst seit Mai 2022 Jugendliche an diesen Problemen nicht nur vorbei, sondern sie hat zum Ziel, die richterlichen Weisungen in "Mehrwertstunden" zu verwandeln.

Durch sinnvoll konzipierte Arbeitsroutinen und Mitarbeit bei Events erfahren Jugendliche Selbstwirksamkeit und Teilhabe – und sie erarbeiten sich Perspektiven. Obwohl sich die BGA in der Orientierungsphase befand, konnten im Jahr 2022 Mehrwerte geschaffen werden. Jugendliche wurden in Praktika und Betreuungen vermittelt. Das Waldhaus profitierte u.a. bei Projekten wie der Fotoausstellung und dem Terrassenbau.

Ein "Highlight" war das Fahrradcross-Bundesligarennen, bei dem BGA-Jugendliche im Vorfeld die Podeste und Hürden gebaut und am Renntag selbst dann hervorragend mitgearbeitet haben. Das große Lob war völlig gerechtfertigt und so motivierend, dass ein Teilnehmer freiwillig sieben weitere Stunden leistete und noch beim Waldhaus-Event "Feuer & Kunst" ehrenamtlich mitmachte.

### **BGA in Zahlen (Mai bis Dezember 2022)**

- Insgesamt wurden 20 junge Menschen zugewiesen (19 davon männlich).
- Insgesamt waren 1.145 Stunden gemeinnützige Arbeit angeordnet. Pro Teilnehmer:in also zwischen 10 und 100 Stunden, im Durchschnitt waren es knapp 60 Stunden.
- Zum 31.12.2022 hatten sieben Jugendliche ihre Weisung vollständig im Waldhaus erfüllt, fünf Fälle laufen im Jahr 2023 weiter.
- Acht Fälle sind als "unvollständig" abgeschlossen worden. Hier sind die Gründe vielfältig:
  - 1. Aufnahme von Erwerbsarbeit oder Umwandlung der Stunden in eine Geldauflage (1 Fall)
  - Wechsel der Einsatzstelle oder gleichzeitige Tätigkeit an einer zweiten Einsatzstelle (hier wurde die Weisung dennoch vollständig erfüllt. / 3 Fälle)
  - 3. Abbruch durch mangelnde Mitarbeitsbereitschaft (keine Akzeptanz der Weisung / 2 Fälle)
  - Abbruch wg. mangelnder Mitarbeitsfähigkeit (Suchtproblematik und psychische Erkrankungen / 1 Fall) bzw. Inhaftierung (1 Fall)
- Im Waldhaus wurden 2022 im Rahmen der BGA rund 463 Arbeitsstunden abgeleistet. Der zusätzliche Betreuungsaufwand und die beträchtlichen Fehlzeiten wurden nicht dokumentiert.

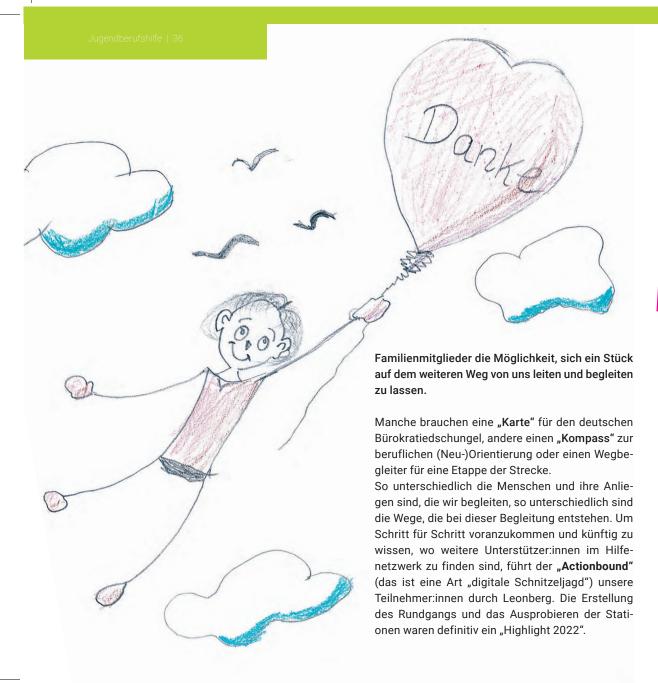
### JBH | Standort Herrenberg

In Herrenberg wurden im Jahr 2022 etwa 122 Personen betreut. Bei unseren Teilnehmenden handelt es sich um ganz verschiedene Menschen: Frauen, Männer, Diverse Personen oder Jugendliche, unterschiedlichster Herkunft und Sprache, mit vielfältigen Fähigkeiten und Problemlagen.

Wir haben zusammen logische Rätsel gelöst, gelacht, Bewerbungen geschrieben, Deutsch gelernt, haben uns kreativ ausgelebt und manchmal sind wir spazieren gegangen. Beliebte Angebote am Standort Herrenberg sind unsere Ausflüge ins Polizeimuseum oder ins Stuttgarter Planetarium. Ein besonderes "Highlight" erleben wir jede Woche am Donnerstag, denn beim gemeinsamen Kochen dürfen wir kulinarische Köstlichkeiten aus vielen fernen Ländern dieser Welt probieren, welche die Teilnehmenden aus den Projekten "Netzwerk33" und "Maex" für uns in der Küche zaubern.

### JBH | Standort Leonberg

"Viele Wege führen nach Rom …" – Einige Wege führen aber zuerst ins (Jugend-)Berufshilfezentrum nach Leonberg. Denn dort gibt es in den verschiedenen Angeboten für Jugendliche, Erwachsene, für alleinerziehende Eltern, Paare oder



Unsere weiteren "Höhepunkte des Jahres" sind immer wieder die einzelnen Menschen, die wir bei den Schritten des (Wieder-)Einstiegs in Arbeit, Ausbildung oder in Maßnahmen der (Re-)Integration (Sprachkurse oder andere Fortbildungsmaßnahmen) unterstützen. Die Freude über jeden Erfolg ist sowohl bei unseren Klient:innen als auch bei uns Mitarbeitenden jeweils groß!



Hier geht's zu einem Einblick in den digitalen Rundgang "Actionbound" in Leonberg:



### JBH | Standort Sindelfingen

Im Jahr 2022 wurden im Sindelfinger Jugendberufshilfezentrum Jugendliche, junge Erwachsene, Familien und Erwachsene in fünfzehn verschiedenen Maßnahmen und Projekten betreut.

Mit einem bunten Angebot aus Lernen, Arbeitsprojekten, Berufsorientierung, Kochen, Sozialer Gruppenarbeit, Einzelgesprächen und kreativen Angeboten verfolgen wir das Ziel, die Teilnehmenden zu aktivieren, zu motivieren und erfolgreich zu integrieren. Durch das Engagement der Kolleg:innen konnten erneut zahlreiche Teilnehmende in Arbeit oder in eine Ausbildung vermittelt werden. Andere Teilnehmende entwickelten sich persönlich weiter, erreichten den Hauptschulabschluss oder sie fanden zurück in eine Tagesstruktur.







# Projekt: "Was schaffst du?" – Integrationsmanagement



Auch im Jahr 2022 war der Zulauf zu unserem Projekt sehr hoch. Viele junge Menschen meldeten sich und baten um Hilfe. Die Schwerpunkte lagen auf der schulischen und beruflichen Orientierung sowie auf ganz unterschiedlichen Krisenbewältigungen (Abbrüche, Versagensängste, Überforderung, psychische und/oder körperliche Erkrankungen). Diese Betreuungen waren vielfältig und oft recht intensiv.

Viele Jugendliche sind extrem belastet durch psychische Probleme, welche sich durch die Pandemie noch verstärkt haben. Es ist uns im Projekt trotzdem gelungen, fast alle Jugendlichen zu erreichen und mit ihnen neue Perspektiven zu erarbeiten.

Zusätzlich haben wir 135 junge Menschen in Kurzzeit-bzw. Telefonberatungen oder bei kollektiven Informationsveranstaltungen (Bewerbungstrainings,

Planspiele mit Betrieben, Berufsberatung in Schulen, Teilnahmen an Ausbildungsbörsen) erreicht.

Außerdem kamen auch Eltern und Betreuer:innen, Ausbilder:innen oder Lehrer:innen von Jugendlichen sowie Ehrenamtliche (wie etwa Paten oder Flüchtlingshelfer:innen) und Psychotherapeuten auf uns zu, um Unterstützung in Anspruch zu nehmen.

#### TN-Zahlen (aufgeschlüsselt nach der Situation der Teilnehmenden)

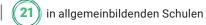


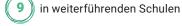


GEFÖRDERT VOM MINISTERIUM FÜR BOZIALES UND INTEGRATION BADEN-WÜRTTEMBERG AUS MITTELN DES EUROPÄISCHEN SOZIALFONDS



Intensivbetreuungen in 2022: 70 Schüler:innen & Jugendliche Verteilung auf folgende Lebenslagen:











4 in BVB-Maßnahmen









(25) Verhinderung von Abbrüchen bzw. Unterstützung nach Abbrüchen



Klient:innen mit psychischen Erkrankungen/Schwerbehinderung

# Das Schulverweigerer-Projekt "TRIAS" | Fünf Jahre danach ...

Das Projekt **TRIAS** "Schulverweigerung | **Die 2. Chance**" ist ein spezielles Programm zur Unterstützung und Reintegration von Schulverweigerern im Landkreis Böblingen. Das Hauptziel ist die Rückkehr bzw. die Rückholung von Schüler:innen in den Unterricht, die zuvor aktiv oder passiv die Schule verweigert haben.

#### Ein Wiedersehen nach fünf Jahren

Zur Begrüßung gab es erstmal eine herzliche Umarmung und ein paar Tränen. Fünf Jahre nach Beendigung ihres TRIAS-Einsatzes bei einer Familie aus Herrenberg war Waldhaus-Mitarbeiterin Katrin Dreher dort wieder zu Besuch. In einem ausführlichen Gespräch schaute sie gemeinsam mit den Eltern, Thomas und Heike, zurück auf ihre Zeit im Projekt (2015 bis 2018). Die Eltern gaben dabei auch einen Einblick in die aktuelle Situation ihres heute 23-jährigen Sohnes Klaus und auf seine Pläne für die Zukunft.

"Es war eine Zerreißprobe für alle. Bis heute weiß ich nicht, wie wir das bewältigen konnten. Wir waren damals völlig hilflos, bis Katrin auf der Bildfläche erschien. – Mittlerweile ist Klaus sehr selbstständig geworden, sein gesamtes Sozialverhalten hat sich gewandelt. Er hat seinen Platz in dieser Welt gefunden und mit der jetzt abgeschlossenen Berufsausbildung auch seine neue Aufgabe."

Thomas, der Vater von Klaus



Hier kommt man zum ganzen Interview ...



TRIAS war zunächst ein Modellprojekt, das über den Europäischen Sozialfond ESF finanziert wurde. Es fokussiert sich auch weiterhin (nach Übernahme der Finanzierung durch den Landkreis Böblingen in den Regelbetrieb) auf die pädagogische Begleitung von Schüler:innen. Ziel ist die Reintegration von solchen Schüler:innen, die, aus welchen Gründen auch immer, aktiv oder passiv die Schule verweigern und dadurch ihren Schulabschluss gefährden.

Die Grundlage der Maßnahmen von TRIAS ist der Auftrag des Landkreises Böblingen, vertreten durch den öffentlichen Träger der Jugendhilfe (das Amt für Jugend und Bildung), an die freien Träger von Jugendsozialarbeit im Landkreis: "Verein für Jugendhilfe", "Waldhaus gGmbH" und "Stiftung Jugendhilfe aktiv" nach § 13 SGB VIII – Jugendsozialarbeit.

Das Projekt TRIAS richtet sich an Schüler:innen ab der 1. Klasse!

# Rückblick auf das Projekt "NoLost"

"NoLost" verabschiedet sich mit einem Blick auf die Feedback-Kommentare unserer Klient:innen ...



"Dieses Projekt war eine wichtige Anlaufstelle für Schüler:innen und junge Erwachsene, die Schwierigkeiten beim Schulbesuch hatten oder Unterstützung beim Übergang in die Arbeitswelt benötigten."

Jana Reichert, Katrin Dreher, Corinna Langenstein (Waldhaus-Mitarbeiterinnen)



"Vielen Dank für die Unterstützung und euren tollen Einsatz! — Die Lehrkräfte fanden das Waldhaus-Projekt gut und würden eine Wiederholung begrüßen."

Berufsschullehrerin

"Mir persönlich hat es geholfen, dass Sie mit meinem Tutor gesprochen haben. Allerdings hätte ich noch ein bisschen mehr von dem Projekt erwartet."

Schülerin eines Gymnasiums

"Man hatte einen roten Faden, auf den man sich immer verlassen konnte. So war es leichter, Bewerbungen zu schreiben und überhaupt damit anzufangen."

AV-Dual-Schüler in

"Die tatkräftige Unterstützung bei den Bewerbungsunterlagen! — Besonders gut fand ich die gute und unkomplizierte Kommunikation mit der "NoLost'-Mitarbeiterin."

Teilnehmer, der ein FSJ begonnen hat.

"Ich fand's hilfreich, dass jemand da war, der den Überblick behalten hat. Gemeinsam wurde ein Plan entwickelt. So wusste man immer, was als nächstes zu tun war. — Die Begleitung zum Termin bei der Agentur für Arbeit war gut und auch, dass über die Bewerbungsunterlagen geschaut wurde."

Mutter einer Schülerin auf der Suche nach einer Ausbildungsstelle

"Vielen Dank für die Info über die Beendigung Ihrer Unterstützung. Es war eine tolle und hilfreiche Unterstützung für den Schüler nach einem anfänglich schwierigen Start, einen Weg einzuschlagen, der sich nun wirklich sehen lassen kann. Dankeschön!"

Lehrerin in einem sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentrum

# Café "Fuchsbau"

Der Waldhaus-Fuchs vom Kohltor grüßt alle Gäste, Freunde und Wanderer ganz herzlich aus seinem Bau!

Das dritte Corona-Jahr ist natürlich auch am Waldhaus-Fuchs nicht ganz spurlos vorbeigegangen. Aber lassen Sie sich jetzt im Frühjahr 2023 einfach mal überraschen! Im Außenbereich und im Café hat sich einiges verändert im "Fuchsbau" und drumherum. Und aktuell wartet unser neues Outdoor-Gastronomiekonzept ganz gespannt auf die ersten Gäste. Freunde und Wanderer!

"Beachten Sie bitte die neuen Öffnungszeiten auf der Homepage und schauen Sie gerne mal vorhei!"

Ihr Fuchsbau-Team



Kohltor 1-9 71157 Hildrizhausen Fon: 07034 9317509

Mail: info@cafe-fuchsbau.de Web: www.cafe-fuchsbau.de









### Neustart nach Corona: "Wir sind wieder da!"

Im zurückliegenden Jahr haben sich im Bereich der "Kommunalen Jugendsozialarbeit" viele spannende, neue und dynamische Entwicklungen ergeben. Innerhalb unserer Arbeitsfelder entwickelten sich nach der "lähmenden Zeit" der Corona-Pandemie und nach zum Teil massiven lebensweltlichen Verwerfungen im Alltag von Kindern und Jugendlichen jetzt ganz neue Herausforderungen und Fragestellungen.

Nach den monatelangen Schul- und Jugendhausschließungen, Kontaktverboten und einer stark eingeschränkten gemeinschaftlichen Freizeitgestaltung war das Jahr 2022 maßgeblich davon geprägt, den Neustart unserer Projekte und Angebote zu gestalten.

Auf den folgenden Seiten stellen wir dies anhand der vielen Aktivitäten aus den jeweiligen Arbeitsfeldern des Fachbereiches vor. Die über "digitale Links" bzw. "QR-Codes" angefügten Bild- und Filmdateien geben einen Einblick in die diversen Formate und Angebote für Kinder und Jugendliche, mit denen wir in Jugendhäusern, in der Schulsozialarbeit und in interkommunalen Kooperationsprojekten unserer Gemeindejugendreferate verschiedene Wege in eine alte und neue Normalität gefunden haben.

Nach Corona konnte man nicht einfach nur eine "Reset-Taste" drücken. Die Erfahrungen der Pandemie prägten Kinder, Jugendliche und uns Erwachsene nachhaltig.

Unsere Mitarbeiter:innen und die gesamte Organisation der Kommunikations- und Arbeitsabläufe waren mit den Bedingungen und Herausforderungen der mehrmals wiederkehrenden "Lock down"-Phasen konfrontiert. In aller Eile probierten wir "Online-Meetings" und "Webinare" aus. Die Digitalisierung wurde unter Hochdruck eingeführt und musste sofort praktisch umgesetzt werden. Von zentraler Bedeutung war, dass in diesen Zeiten aus der räumlichen keine soziale Isolation wurde und dass die Teams weiter gut zusammenarbeiten konnten.

Die Anbindung an den Träger musste neu definiert werden. Die Trägerkultur des Waldhauses und ein Führungsverständnis, welches von den normativen Qualitäten "Vertrauen", "Ergebnisorientierung", "Toleranz" und "Eigenverantwortlichkeit" geprägt ist, hat sich in diesen Tagen als einigermaßen krisenresistent erwiesen. Das Prinzip des "Führens auf Distanz" hatte in den Phasen der

Isolation allerdings mehr als nur eine symbolische Bedeutung.

Es zeigte sich deutlich, dass Führung auch als Dienstleistung zu verstehen ist – an den Menschen, die für den Träger arbeiten und die gerade in solch herausfordernden Zeiten Unterstützung und Orientierung brauchen. Dieses Verständnis von Führung gilt es jetzt laufend neu anzupassen und weiterzuentwickeln.



## Die Schönbuch-Jugendreferate

In diesem Jahr wurden wieder zwei überregionale Projekte gemeinsam von den Jugendreferaten in Hildrizhausen, Altdorf, Holzgerlingen, Schönaich, Waldenbuch und Weil im Schönbuch umgesetzt:

#### "Let's connect - miteinander bewegen und erleben!"

Durch Fördermittel aus dem Aktionsprogramm "Aufholen nach Corona" der Bundesregierung im Rahmen des Programms "AUF!leben – Zukunft ist jetzt!" konnten spannende Aktionen für und mit Jugendlichen organisiert und durchgeführt werden. Dabei standen die gemeinsame Bewegung und das aktive Erleben sowie Spiel und Spaß im Vordergrund.

### IBIS – Interkommunale Ausbildungsplatzmesse in Holzgerlingen

Im Oktober fand bereits zum 16. Mal die IBIS – Interkommunale Ausbildungsmesse in der Holzgerlinger Stadthalle Holzgerlingen statt. Fünfzig Betriebe stellten ihre unterschiedlichen Ausbildungsplätze den rund 1.000 Besucher:innen vor.

#### Jugendreferate Altdorf & Hildrizhausen

"Zweites LEGO-Großprojekt": Im "Alten Forsthaus" in Hildrizhausen trafen sich 28 große und

- kleine LEGO-Fans, um in stundenlanger geduldiger Arbeit mit 9.000 LEGO-Steinen ein riesiges Modell der "Titanic" zusammenzubauen.
- Open-Air-Kino: Bereits zum sechsten Mal luden Jugendreferent Harry Sommer, die Gemeinden Hildrizhausen und Altdorf und die lokalen Vereine zum Open-Air-Kinoabend ein.
- Herbstferienwoche "Just for Fun": Drei Tage lang Spiel, Spaß, Basteln, Klettern, Geocaching und einfach nur eine schöne Zeit zum Chillen.

#### Stadtjugendreferat Holzgerlingen

- Der Kinder- und Familientag im "W3" am dritten Oktober war wieder ein Erlebnis für Groß und Klein. Gemeinsam mit lokalen Kooperationspartnern und vielen ehrenamtlichen Helfern wird immer wieder ein tolles Angebot auf die Beine gestellt.
- Live-Konzert im "W3": Die zahlreichen Besucher bewiesen eindrücklich, dass solche Konzerte ein wichtiger Teil der Jugendkultur sind.
- Der "Offene Treff" ist ein zentrales Element im Jugend- und Kulturzentrum "W3". Durch intensiven Beziehungsaufbau können im Lauf der Zeit viele der regelmäßigen Besucher:innen verantwortungsvolle Aufgaben selbst übernehmen.
- Otto-Rommel-Realschule (ORS): An der ORS umfasste die Einzelfallhilfe im Jahr 2022 einen

großen Teil der Schulsozialarbeit. Im ersten Halbjahr nutzten 76 Kinder und Jugendliche das Angebot. Im zweiten Halbjahr wurden 46 Kinder und
Jugendliche mit Hilfe der Schulsozialarbeit durch
Krisen, Verstimmungen und Probleme geleitet.
Im September bekam die Schulsozialarbeiterin
Unterstützung durch eine kleine, freche, unglaublich liebe, unerschrockene "Eisbrecherin" namens
"Nala", einer "Mini-Goldendoodle"-Dame. Sie zaubert Kindern, Jugendlichen, Lehrkräften und der
Schulleitung an tristen Tagen sofort ein Lächeln ins
Gesicht. Angeleitet, geführt und erzogen wird die
Hundedame von ihrer Besitzerin Kerstin Ederer

### Jugendreferat Schönaich, Jugendhaus "UrWerk" & Schulsozialarbeit

- Feierliche Skatepark-Eröffnung: Nachdem der neue Skatepark schon seit dem 4. Februar berollt werden durfte, folgte schließlich am 11. März die offizielle Eröffnungsparty mit Bürgermeisterin Walther. Neben Musik und kostenlosen Getränken gab es an diesem Tag auch Roller, Inlineskates und Skateboards zum Ausleihen.
- Spiele-Angebot beim Sommerfest: Der lokale Arbeitskreis Jugendarbeit Schönaich (AKJS) konnte beim großen Gemeinde-Sommerfest mit Unterstützung durch das Jugendreferat, wieder ein recht

umfangreiches Spielangebot auf die Beine stellen. Es gab ein "Human-Tablesoccer", ein Riesenangelspiel, eine "Aquaplay"-Landschaft sowie weitere Angebote für Groß und Klein bzw.

· Kommunale Jugendbeteiligung: In diesem Jahr fand die kommunale Jugendbeteiligung in Kooperation mit der Firma Reschl im Rahmen der "Gemeindeentwicklung Schönaich 2035" statt.

"Riesen-Janga",

Jung und Alt.

· Schulsozialarbeit (an der Johann-Bruecker-Realschule): Das Jahresthema lautete: "Mit gutem Beispiel vorangehen!" Mit unseren Projekten "Pimp my toilet", "Süße Grüße", "Umgangston & soziales Miteinander" und der "V.I.P.-Lounge" haben wir das umgesetzt.



Dagmar Radler



### Stadtjugendreferat Waldenbuch und Jugendhaus "Phoenix"

- Mountainbike-Trail: Im Jahr 2020 kamen einige Jugendliche aus Waldenbuch auf das Stadtjugendreferat zu, weil sie sich für einen legalen Mountainbike-Trail vor Ort einsetzen wollten. Daraufhin besichtigten wir mehrere Trails in der Umgebung und führten Gespräche mit Trail-Bauern, Förstern, Gutachtern und Waldnutzern. Aktuell hoffen wir gemeinsam mit den Jugendlichen, dass 2023 der erste legale Mountainbike-Trail am Ort eingeweiht werden kann!
- "Kitchen (im)possible": Gemeinsames Kochen, das gemeinsame Planen und gemeinsames Essen – dieses Setting dient als "attraktiver Türöffner" für Jugendliche. Mit Projekten wie "Kitchen (im)possible" können wir Jugendliche auf ihrem Weg durch die Pubertät und durch manchmal schwierige Lebenssituationen bis zum Erwachsenwerden begleiten.

#### Jugendreferat Weil im Schönbuch, Schulsozialarbeit und Ganztagsbetreuung (GMS)

 Jungen-Übernachtung: Mitte November fand die zweite Jungenübernachtung mit Aktivprogramm im Jugendhaus "Neon" statt. Zehn Jungs im Alter von 13 bis 15 Jahren hatten sich zu dem "Aktiv-Wochenende" angemeldet.

- JBW (JugendBeteiligungWeil): Im Jahr 2021
  hatten wir berichtet, dass einige Jugendliche
  sich stärker im Gemeinwesen beteiligen wollten.
  Diesen Prozess haben wir nicht aus den Augen
  verloren und begleiteten die Jugendlichen. Es
  entstand die Gruppe "JBW", die sich einmal im
  Monat trifft. Im Sommer hat sich die Gruppe mit
  den Ergebnissen einer Umfrage unter Jugendlichen am Ort in einer Gemeinderatssitzung vorgestellt und im Herbst wurde mit dem Bürgermeister getagt.
- "Führen und Leiten" in der Jugendsozialarbeit Weil: Lesen Sie online das Interview mit Vivi und Tamara! Beide sind ehemalige Schülerinnen unserer Schule und arbeiten mittlerweile im Team der Jugendsozialarbeit im Bereich der Ganztagsbetreuung und unterstützen punktuell die anderen Bereiche.
- Den Bericht der Ganztagsbetreuung an der GMS Weil gibt es diesmal "exklusiv" als Online-Beitrag!



Hier geht's ins "digitale Wohnzimmer" zu den beiden Online-Beiträgen "GMS Weil | Ganztag" und "Führen & Leiten in der Jugendsozialarbeit Weil" ...





# Die Jugendreferate im "Gäu"

Bereits seit 1999 gibt es das Jugendreferat in Jettingen als Vorreiter in der Region "Gäu". In den folgenden Jahren kamen die Gemeinden Bondorf, Deckenpfronn und Mötzingen dazu. Zwischen diesen Jugendreferaten bestand von Beginn an eine enge Kooperation. Seit es in Jettingen die Gemeinschaftsschule gibt, kommen vermehrt Schüler aus den umliegenden Gemeinden nach Jettingen. So ergibt sich eine Überschneidung der Zielgruppe für die Angebote der Jugendreferate.

Jedes Jahr führen wir gemeinsame Projekte durch, wie etwa die Jugendleiterschulung (JuLeiCa), einzelne Programmpunkte in den Sommerferien, die Spiele-Convention und Veranstaltungen wie der "Escape-Room" oder diverse Eltern/Kind-Angebote. Viele Projekte lassen sich nur mit ausreichend Personal umsetzen und wären schon vom Zeit- und Ressourcenaufwand her in den kleineren Gemeinden nicht realisierbar. So entstehen günstige Synergieeffekte in der Region.

Um solche Kooperationsangebote gemeinsam zu organisieren, finden regelmäßige Treffen der Jugendreferent:innen statt. Dabei geht es neben den Projektplanungen auch um bedarfsorientierte neue Formate und Angebote. Neben den Jugendreferaten gibt es mittlerweile auch in den Gemeinden Bondorf, Deckenpfronn, Gärtringen, Jettingen und Mötzingen Schulsozialarbeit an den örtlichen Schulen. Die Kolleg:innen in diesem Bereich sind gut vernetzt. Bei regelmäßigen Treffen werden neue Klassenaktionen entwickelt und es besteht die Möglichkeit zur kollegialen Fallberatung. Wie man nachfolgend sehen kann, ist die Jugendsozialarbeit im Gäu sehr vielfältig und breit aufgestellt.

#### **Jugendreferat Bondorf**

"Mission Green Nature": Dies ist ein offenes Angebot vor Ort, welches durch die Eigeninitiative von Kindern 2022 entwickelt und ins Leben gerufen wurde. Denn eine Gruppe von fünf Kindern aus der fünften Klasse kam damals auf das Jugendreferat zu, mit dem Wunsch sich für den Schutz der Natur zu engagieren. Nach einigen Monaten der Vorbereitung und der Bewerbung fand Ende November das erste "Mission Green Nature"-Treffen statt. Seither findet das offene Angebot alle zwei Wochen statt. Dabei haben die Kinder wilden Müll aufgesammelt, mit Naturmaterialen gebastelt oder Nistkästen gebaut.

#### **Jugendreferat Deckenpfronn**

Realisierung des Dirtparks am Ort: Im Februar 2022 erfolgte die schriftliche Anfrage einer kleinen Gruppe Jugendlicher beim Bürgermeister. Nach einigen Terminen mit den Jugendlichen gab es am 24. Juni ein offenes Planungstreffen, woran sich etwa vierzig Kinder, Jugendliche und Eltern beteiligten. Am 18. Juli wurde unter Beteiligung der Jugendlichen der Streckenplan erstellt. In der zweiten Oktoberwoche erfolgten die groben Erdarbeiten und eine Woche später konnte bereits auf der Strecke gefahren werden!

### Schulsozialarbeit Gärtringen (THR, LUS, PRS)

Es war ein ereignisreiches Jahr in der Schulsozialarbeit in Gärtringen. Und es war geprägt durch die schulübergreifende Integration des Teams.

- Sommerferienprogramm: Die "Wald-Abenteuerwochen" wurden in Kooperation mit dem Waldkindergarten Rößeweg durchgeführt.
- Erlebnispädagogik-Aktion: Bei dieser Aktion mussten sich alle Teilnehmenden gegenseitig





- durch die jeweils zu bewältigende Aufgabe führen und dabei gut als Team kooperieren.
- Warum ist Selbstführung wichtig? Wir wollen unsere Schüler:innen stärken und sie dazu befähigen, für ihre Werte einzustehen und ihre Ziele zu erreichen. Wir begleiten sie ein Stück auf ihrem Weg und beobachten, wie sie zu wertvollen Persönlichkeiten heranreifen.

#### **Jugendreferat Grafenau**

- "Grafenauer Jugendforum 2022": Über fünfzig Jugendliche im Alter von 12 bis 17 Jahren folgten der persönlichen Einladung durch die Gemeinde und nutzten die Chance, sich hier einmal aktiv vor Ort einbringen zu können.
- Offene Kinder- und Jugendarbeit im Jugendhaus: Jeden Montag findet im Jugendhaus von 16 bis 18 Uhr ein Teenietreff (ab der fünften Klasse) statt für alle Kinder, die in Grafenau leben oder Schüler:innen der Gemeinschaftsschule in Döffingen sind.

#### Jugendreferat Jettingen

 Entwicklung des Generationenreferats: Mit dem Bürgerbeteiligungsprozess "Jettingen 2035!" hat sich die Gemeinde aufgemacht, erste Schritte auf neuen Wegen zu gehen. Ein zentraler Punkt war der Wunsch nach mehr generationenübergreifen-

- den Angeboten und die Annäherung von Jung und Alt. Jugendreferat im Wandel: Nach fast 25 Jahren Tätigkeit vor Ort widmet sich das Jettinger Jugendreferat neuen Aufgaben. Zukünftig sollen alle lokalen Personengruppen in die Arbeit miteinbezogen werden. Unter dem neuen Namen "Bürger-ImPuls", kurz BiP, stellen sich Samuel Brenner und Martina Köhnlein dieser Herausforderung.
- "Kerzennacht für den Frieden": Die vielen Nachrichten über den Krieg zwischen Russland und der Ukraine führten zu einer groß angelegten Friedensaktion vor Ort. In Kooperation mit "Helfen statt Hamstern" wurden Sach- und Geldspenden gesammelt und an die offiziellen Sammelstellen weitergeleitet. Am 10. März fand die "Kerzennacht für den Frieden" als Zeichen der Solidarität mit der Ukraine auf dem Schulgelände der Gemeinschaftschule statt.

#### Jugendreferat Mötzingen

Das Clownstheater "Auf die Welle, fertig, los!?":
Weil die Schüler:innen der Grundschule Mötzingen in der Corona-Zeit auf kulturelle Angebote weitgehend verzichten mussten, konnte jetzt durch eine finanzielle Unterstützung der Gemeinde und des Fördervereins der Grundschule eine tolle Theateraufführung für alle Schüler:innen organisiert werden.

- Respekt-Projekt: Durch dieses Projekt vermitteln wir den Kindern die Grundwerte des respektvollen Umgangs und des guten Miteinanders. Das eigene Selbstbewusstsein soll dabei ebenfalls gestärkt werden.
- Die "Gemeindedetektive": Im Jahr 2022 wurde dieses Schülerbeteiligungsprojekt erstmals im Anschluss an das Thema "Meine Gemeinde" im Sachunterricht der dritten Klasse durchgeführt.
- "Next Level" | Die Spieleconvention: 2014 hatten die Gäu-Jugendreferate das gemeinsame Präventionsprojekt zum Thema "(Glücks-)Spielsucht" erstmals organisiert: "Next Level Zockst du noch oder spielst du schon?" Seither ist dieses Event in der Jahresplanung fest verankert, viele Kinder und Jugendlichen im Gäu kennen es. Aufgrund des großen Zulaufs wurde "Next Level" im vergangenen Jahr in Mötzingen und danach noch einmal in Deckenpfronn angeboten.
- WG 2.0 | "Ausziehen auf Probe": Dieses Projekt wurde in Kooperation mit dem Mötzinger Musikverein, dem Sportverein Mötzingen und der evangelischen Kirche realisiert. Die Teilnehmenden organisieren ihren WG-Alltag weitgehend selbst. Sie kümmern sich um das Einkaufen, das Kochen und die Sauberkeit in der Wohnung. Daneben gestalteten sie gemeinsame Abendprogramme.

# Kernstadt Leonberg & Jugendcafé "Siesta"

#### "Führen und Leiten in Leonberg?"

In der Kernstadt (Innenstadt) von Leonberg erhalten Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene vielfältige Angebote innerhalb der vier Arbeitsbereiche. Durch Beteiligung unserer Zielgruppen entwickeln wir neue Ideen, Projekte und gemeinsame Aktionen. Wir zeigen den äußeren Rahmen auf (Finanzen, zeitliche Ressourcen, Erwartungen von weiteren Beteiligten) und unterstützen bei der Durchführung. Wir wollen möglichst partnerschaftlich (an-)leiten und die Führung manchmal auch abgeben. Denn durch die übertragene Verantwortung entwickeln Jugendliche Selbstbewusstsein und erfahren sich als "selbstwirksam".

### Schulsozialarbeit an fünf Schulen in der Kernstadt:

Schellingschule, Pestalozzischule, Gerhart-Hauptmann-Realschule (GHR), Albert-Schweitzer-Gymnasium, Johannes-Kepler-Gymnasium

Ein gutes Beispiel für unsere Haltung gegenüber Jugendlichen (vgl. oben im Text) ist die Organisation des Thekenteams im "Jufo-Treff" an der GHR Leonberg. Anfang des Jahres gab's noch viele Einschränkungen wg. Covid-19. Aus diesem Grund entstand der

Jufo-Film, um beim "virtuellen Tag der offenen Tür" das eigene Angebot online präsentieren zu können. An drei Tagen pro Woche wird das "Jufo" mit Hilfe eines ehrenamtlichen Thekenteams in der Mittagszeit geöffnet. Auch im Schulcafé der Pestalozzischule beteiligen sich Kinder und Jugendliche mit großer Begeisterung am Thekenteam. Gemeinsam wurde überlegt, wie sich das Schulcafé noch ansprechender gestalten lässt.

### Die offene Jugendarbeit im Jugendcafé "Siesta"

"Bilder sagen mehr als Worte" | Der QR-Code hier auf dieser Seite führt Sie/euch direkt zu unserem "Siesta"-Jahresrückblick im Film!

#### **Mobile Jugendarbeit**

Die mobile Jugendarbeit wendet sich an junge Menschen im öffentlichen Raum in der Leonberger Stadtmitte und sie zeichnet sich aus durch den aufsuchenden Charakter in der unmittelbaren Lebenswelt ihrer Adressat:innen. Neben dem klassischen Streetwork haben sich die mobilen, offenen Angebote in der Stadt bewährt. Vor allem die "LEO-Chill-Action" im Einkaufszentrum LEO-

Center sowie die "Bus-Zeit" auf dem dortigen Außengelände werden von Jugendlichen und jungen Erwachsenen geschätzt und gerne aufgesucht. Durch weitere Aktionen wollten wir den Jugendlichen im öffentlichen Raum eine Stimme geben: Bei "Mobilen Jugendhearings" wurden die Adressat:innen der Mobilen Jugendarbeit zu ihrer Sicht auf die öffentlichen Räume in der Stadtmitte befragt und damit gleichzeitig auch an die Themen der kommunalen Jugendbeteiligung herangeführt.

#### Das Projekt "SILKY"

Das ESF-geförderte Projekt "SILKY" ("Social Inclusion Labs for Kids and Youngsters") erprobt neue Wege, Formate und Kooperationen der Jugendsozialarbeit zur Abmilderung von Armutsrisiken und Armutsfolgen. Allen Kindern und Jugendlichen sollten grundsätzlich die gleichen Chancen auf gesellschaftliche Partizipation ermöglicht werden. Das Projekt "SILKY" fördert faire Bedingungen für alle.

Hier geht's zu unseren digitalen Beiträgen: Leonberger Film-Jahresrückblick / GHR-Jufo-Film / "Café Siesta"-Jahresrückblick / Fotogalerie





### Die Region "Calw"

In der Region Calw ist im Jahre 2022 die Stadt Neubulach neu in den Waldhaus-Verbund aufgenommen worden. Hier kümmern sich die Mitarbeiter:innen des Waldhauses zukünftig um die offene Kinderund Jugendarbeit, die Schulsozialarbeit und um die Ganztagsbetreuung.

In **Ebhausen** ist das Waldhaus bereits seit Herbst 2017 aktiv und zeigt sich im Rahmen des Gemeindejugendreferates für die Schulsozialarbeit, die offene Kinder- und Jugendarbeit, sowie die Hortbetreuung, verantwortlich. In der Stadt Calw ist das Waldhaus seit dem Jahre 2008 für die Jugendsozialarbeit zuständig. Hier übernimmt das Waldhaus die Koordination und Steuerung der Jugend-, Schul- und Jugendsozialarbeit. Die Mitarbeitenden des Stadtjugendreferats sind die zentrale Anlaufstelle für Kinder, Jugendliche und Eltern in Calw. Neben der aufsuchenden Jugendarbeit, Beratungsangeboten, Einzelfallhilfen und Ferienangeboten wird die "offene Kinder- und Jugendarbeit" sowohl im Calwer Jugendhaus als auch im Jugendtreff im Stadtteil Heumaden angeboten. Wir sind an allen weiterführenden Schulen in Calw und an der Grundschule in Hirsau für die Schulsozialarbeit zuständig.

Durch die Veränderungen in der Region entwickelten sich schnell erste Kooperationsmöglichkeiten, hauptsächlich im Bereich der Schulsozialarbeit. Auf den übrigen Arbeitsebenen (Jugendreferate, offene Kinder- und Jugendarbeit) soll es einen regelmäßigen Austausch geben. Die Zielsetzung ist klar: In den verschiedenen Arbeitsbereichen werden Kooperationen und Vernetzungen angestrebt, um gemeinsame Projekte, etwa im Rahmen der Ferienangebote, zu initiieren und umzusetzen.

#### **Jugendsozialarbeit Stadt Calw**

- Viertes Calwer "Breakdance Battle": Im Mai traten insgesamt 33 Crews aus Nah und Fern in den Wettbewerben (den "Battles") gegeneinander an.
- Die Kinderstadt "Mini-Calw" in Zahlen: insgesamt waren es 210 Teilnehmer:innen, 40 Betreuer:innen, 20 verschiedene Betriebe, 35 Wespenstiche, 1.450 Mittagessen, 180 Kisten "Libella" und 240 Kisten "Eisvogel"-Sprudel. 22 Unternehmen stifteten zusammen fast 7.000,- Euro an Geldspenden und zusätzlich kamen noch diverse Sachspenden dazu.

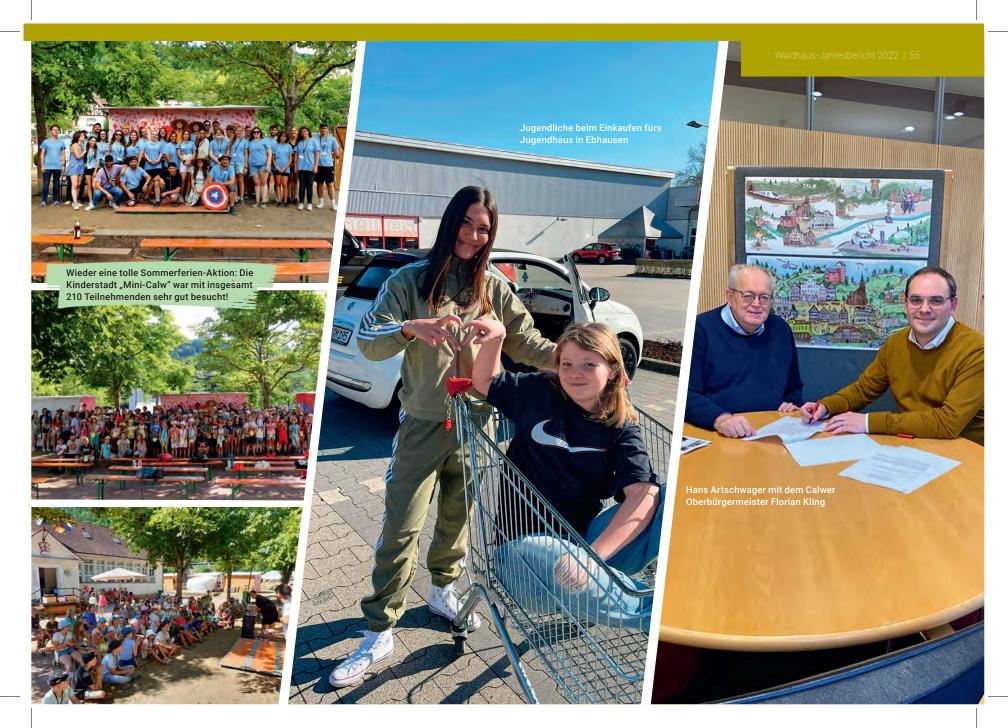
#### **Jugendreferat und SSA Ebhausen**

 Pferde führen: Wir bieten die tiergestützte Pädagogik mit Pferden innerhalb des Sommerferienprogramms und der Ferienbetreuung an und nutzen sie auch in der Schulsozialarbeit.

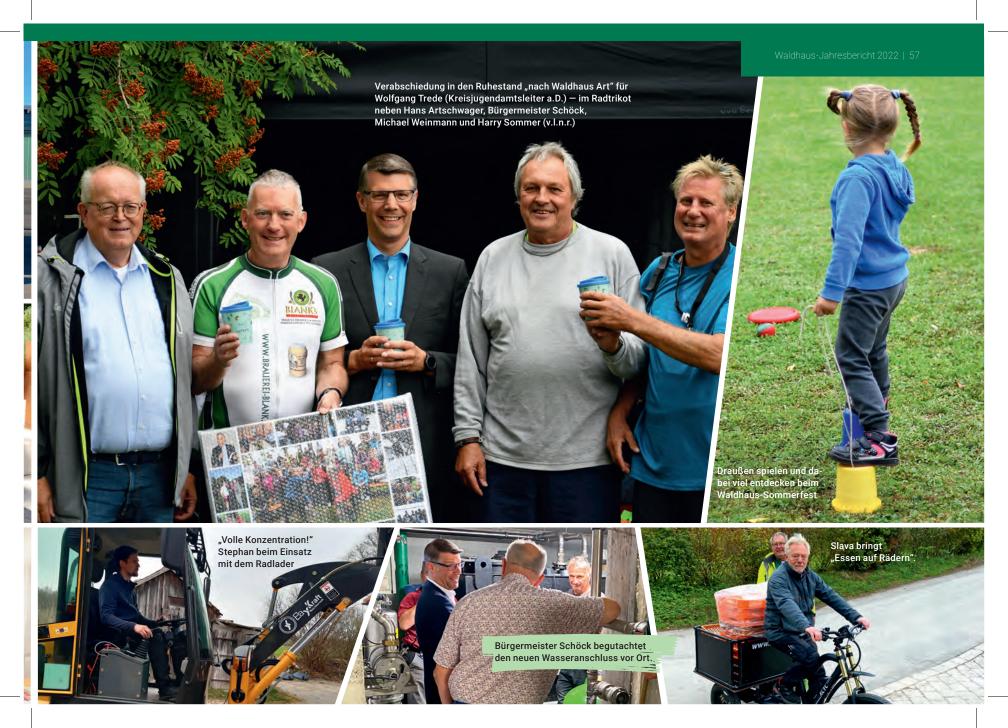
- Führung in der Bärenhöhle: Im Sommer besuchten wir die Bärenhöhle und lernten viel Neues über die Kraft des Wassers, die Geologie und die dort gefundenen Bärenknochen.
- Führen & Beziehung: Wir arbeiten beziehungsorientiert, denn Führung findet durch Beziehungen
  zwischen Menschen statt. Die uns anvertrauten
  Kinder- und Jugendlichen erleben uns in verschiedenen Kontexten, können sich an uns "reiben", an
  und mit uns wachsen, wir zeigen ihnen verschiedene Seiten unserer Persönlichkeit.

#### **Jugendreferat und SSA Neubulach**

- Schulfest und "Tag der offenen Tür": Am 21. Oktober fand zur Neueröffnung der GMS ein "Tag der offenen Tür" mit großem Schulfest statt. Nach acht Jahren Baustelle mit Neubauten, Umbauten und Sanierung konnte das erste große Fest nach Corona wieder stattfinden!
- Medienprojekt: Das Kinder- und Jugendkulturprojekt Nordschwarzwald "Entdecke Deine Heimat kreativ mit Medien" fand an vier Standorten im Nordschwarzwald unter der Federführung des Stadtjugendrings Pforzheim statt. Stellvertretend für den gesamten Kreis Calw wurde das großartige Projekt im Jugendhaus Neubulach "JuBu" in Kooperation mit der Gemeinschaftsschule umgesetzt.







# Rückblick 2022 | Waldhaus-Betriebsrat

Im Mai fanden die Neuwahlen des Betriebsrats statt. Unser Gremium besteht nun aus neun Mitgliedern. Nach den Neuwahlen haben wir einen Klausurtag abgehalten, an dem wir die wichtigsten Themen besprochen haben, denen wir uns in den nächsten vier Jahren widmen möchten.

Ab Juli erhielten alle Waldhaus-Mitarbeiter:innen Tankgutscheine für ihre dienstlichen Fahrten mit dem privaten PKW zusätzlich zur Kilometervergütung (und gestaffelt ab 50 Kilometer aufwärts).

#### »Vielen Dank dafür an die Geschäftsführung!«

Der Betriebsrat konnte im Juli einen Delegierten zur Klausursitzung der Geschäftsführung mit den Bereichsleiter:innen entsenden und an der Sitzung wieder in Präsenz teilnehmen. Die Klausur war wie immer sehr informativ und wichtig für die Arbeit des Betriebsrats

Monatlich fanden Gespräche zwischen der Geschäftsführung und uns statt, um aktuelle Themen und Anliegen der Mitarbeiter:innen zu besprechen. Wir haben Vorschläge zu einer neuen Betriebsvereinbarung bezüglich dem Umgang mit "mobilem Arbeiten" und der Online-Plattform "Microsoft Teams" erstellt und haben diese der Geschäftsführung präsentiert. Unsere Vorschläge liegen nun zur Prüfung beim Rechtsanwalt.

Im Dezember konnte endlich wieder eine Betriebsversammlung in Präsenz stattfinden, an der die Kolleg:innen auf Wunsch auch digital teilnehmen konnten. Themen waren unter anderem der Einstieg in den Tarif des paritätischen Wohlfahrtsverbandes ab 2024, das Ukraine-Projekt und die derzeitige Personalsituation im Waldhaus.

Ein herzliches Dankeschön an alle Kolleg:innen für eure aktive Beteiligung bei der Betriebsversammlung und eure Rückmeldungen an uns!

Zum Jahresende ist unsere Vorsitzende Sonja Achenbach aus dem Betriebsrat ausgeschieden, um sich neuen Aufgaben bei einem anderen Träger der Jugendhilfe zu widmen. – Herzlichen Dank an Sonja für die wertvolle Arbeit im Betriebsrat!

Katrin Dreher ist nun die Betriebsratvorsitzende und Rainer Heller ihr Stellvertreter.

Für 2023 haben wir uns vorgenommen, alle Teams des Waldhauses zu besuchen und deren aktuelle Themen aufzugreifen, um diese anschließend mit den Bereichsleitungen zu besprechen.





"Willkommen im Waldhaus-Team!"

### **Neue Mitarbeiter:innen**

Pascal Block, Hausmeisterei

Hanna Boiko, Projekt Ukraine

Esther Dangelmaier, FJV (Familienhilfe)

Melike Demir, ION-Team (davor

Anerkennungspraktikantin)

Laura Eipper, WG Steingraben

Tamara Ewers, JSA Weil im Schönbuch (Minijob)

Charlotte Gauß, WG Eichenhof

Lisa Haas, WG Uhlandstraße Holzgerlingen

Adnan Hajem, JSA Weil im Schönbuch (Minijob)

Carsten Hasemeyer, Jugendberufshilfe

Bohdana Hryta, Projekt Ukraine

Tetiana Kalynychenko, Projekt Ukraine

Joseline Knorr, SGA/KIDZ (Auszubildende)

Katharina Kolobanov, Projekt Ukraine (Studentin)

Samantha Kos, WG Steingraben

(Anerkennungspraktikantin)

Jan Kraut, FJV (Familienhilfe)

Alexandra Langstein, FJV (Familienhilfe)

Simona Luz, JSA Calw-Hirsau

Nataliia Maiornykova, Projekt Ukraine

Isabell Matthaes, Team 1

Lorena Montesanto, WG Eichenhof

Oleksandr Nakonechnyi, Projekt Ukraine

Svetlana Nazarenko, Projekt Ukraine

Alona Nelep, Projekt Ukraine

Rose Niksiiar, WG Steingraben (Auszubildende)

Dominik Paul, Jugendberufshilfe

Maryna Pidkuiko, Projekt Ukraine

Oksana Ponomarenko, Projekt Ukraine

Vanessa Preisner, WG Haus Johannes

(Praktikantin bis 03/23)

Daniela Preusche, JSA Schönaich

Yvette Prudlik, KIDZ Leonberg

Svitlana Samilo, Projekt Ukraine

Stephan Sawadsky, JSA Jettingen

Sarah Schäfer, JSA Gärtringen

Barbara Schäfer-Ernst, Projekt Ukraine

Ludmilla Schatz, Projekt Ukraine (Minijob)

Gunther Schilling, Jugendberufshilfe

Raisa Schiro, Projekt Ukraine (Minijob)

Carolin Schlotterbeck, FJV (Familienhilfe)

Stefanie Schoeneberg, JSA Bondorf

Isabell Scholl, Projekt Ukraine (Minijob)

Viviane Seidl, JSA Weil im Schönbuch & Projekt Ukraine

Anna Sommer, JSA Holzgerlingen

Jamie Speidel, JSA Holzgerlingen

Tamara Steinberg, JSA Leonberg (DHBW-Studentin)

Olena Tarasova, Projekt Ukraine

Jonas Tensaew, Team 1

Maria Tryfonopoulou, JSA Calw

Alessia Uhl, ION Team (Anerkennungspraktikantin)

Mandy Unmacht, FJV (Familienhilfe)

Cristina Visiers Würth, Projekt Ukraine (Minijob)

Sebastian Werner, JSA Holzgerlingen (Minijob)

Victoria Wittich, Projekt Ukraine

Güven Yücer, WG Steingraben

Irina Zusmanova, Projekt Ukraine (Minijob)



"Herzliche Glückwünsche!"

### **Waldhaus-Jubilare 2022**





Lisa Burkhardt Eckard Haizmann Uta Kömpf Fatma Wilder







Katrin Dreher Katrin Rykala





Siegfried Landsgesell



10 K

Tobias Echle\*
Katharina Fuchs
Dagmar Radler
Simone Reich\*
Ina Skiera\*
Anja Tiedtke\*
Kathrin Wochele



30 JAHRE

Annette Leitner-Sautter\* Hans-Jürgen Teufel\* Michael Weinmann Matthias Zwickl



Das Waldhaus sagt:

# "Danke!"

Im Jahr 2022 gab es wieder zahlreiche Unterstützer:innen und Förder:innen, die dem Waldhaus finanziell und mit Sachleistungen geholfen und so zum Gelingen unserer Arbeit beigetragen haben. Ohne diese Großzügigkeit wäre manche Initiative und manches Waldhaus-Projekt gar nicht möglich gewesen.

#### Das Waldhaus dankt allen Förder:innen und Freund:innen sowie allen großen und kleinen Spender:innen von ganzem Herzen!



Spensorenlauf
Gelaufene
Runden
Gelaufene
Kilomete

Spendenübergabe in der Grundschule
Oberjesingen mit Lisa Artschwager

Michael & Kirsten Bantle
Jürgen Debald
Ottfried Drechsler
Bernd & Claudia Herzer
Gerlinde & Horst Hörz
Hanna Krauss
Michael & Ingrid Michel
Rolf Müller
Rüdiger Reinecke
Michael Freiherr von Spiegel zu Desenberg
Vural Sakiz
Ralf Sklarski | Bauunternehmen
Günther Wöhler
Bettina Weisser

#### Waldhaus Service GmbH

### **Zusätzliche Arbeit**



Ganz zu Beginn des letzten Jahres lief noch alles in den gewohnten Bahnen. Mit der Aufnahme der ukrainischen Kinderheim-Gruppe nach dem russichen Überfall auf die Ukraine am 24. Februar und durch die weiteren Folgen des Krieges nahm die Arbeit in der Verwaltung dann stark zu. Die Personalabteilung und die Buchhaltung hatten viel zusätzliche Arbeit, denn es mussten zahlreiche neue Verträge geschrieben, Gelder koordiniert und viele Dinge abgestimmt und geklärt werden.

Im Juli brachte die **Ausgabe von Tankgutscheinen**, die für viele Mitarbeitenden der Waldhaus gGmbH

"Vielen Dank an das komplette Team der Waldhaus Service GmbH für euren unermüdlichen Einsatz!" eine willkommene Unterstützung bei den stark gestiegenen Kraftstoffpreisen waren, einen erhöhten Verwaltungsaufwand mit sich: Alle Fahrtkosten mussten nun gesammelt und dokumentiert werden. Die Tankgutscheine mussten vorab bestellt und in der Personalabteilung jeweils in der Lohnabrechnung der Mitarbeitenden aufgeführt werden.

Durch die Umstellung des Mobilfunkanbieters entstand eine weitere "Mehrarbeitswelle" für die Service GmbH. Alle Mitarbeitenden mussten jeweils die alte SIM-Karte gegen eine neue austauschen. Nach dem Anbieterwechsel können Telefonnummern viel schneller vergeben und neue Mitarbeitende rascher mit Mobilfunkgeräten ausgestattet werden. Letzlich hat der Wechsel des Mobilfunkanbieters auch zu deutlichen Telefonkosteneinsparungen für die Waldhaus gGmbH geführt.



Lisa Artschwager Leitung Waldhaus Service GmbH Tel.: 07034 9317-501 I.artschwager@waldhaus-jugendhilfe.de



# **Waldhaus-Kooperationspartner**

































# Projektförderer & Mitgliedschaften







































"Der direkte Draht" ...

# Kontaktdaten @ Waldhaus gGmbH



Hans Artschwager
Geschäftsführer
Tel.: 07034 9317-40
h.artschwager@waldhaus-jugendhilfe.de

#### **Annette Leitner-Sautter**

Bereichsleiterin Ambulante und teilstationäre erzieherische Hilfen Tel.: 07034 9317-48 leitner-sautter@waldhaus-jugendhilfe.de





Bereichsleiter
Kommunale Jugendarbeit/Jugendsozialarbeit
Tel.: 07034 9317-41
groh@waldhaus-jugendhilfe.de



Michael Weinmann
Bereichsleiter
Stationäre erzieherische Hilfen
Tel.: 07034 9317-42
weinmann@waldhaus-jugendhilfe.de

Uwe Seitz
Bereichsleiter
Jugendberufshilfe
Mobil: 0172 7541713
seitz@waldhaus-jugendhilfe.de



#### Waldhaus Jahresbericht 2022

### **Impressum**



EINRICHTUNGEN

DER JUGENDHILFE

#### WALDHAUS gGmbH

Sozialpädagogische Einrichtungen der Jugendhilfe Kohltor 1 – 9 | 71157 Hildrizhausen

Tel.: 07034 9317-30 | Fax: 07034 9317-49

www.waldhaus-jugendhilfe.de · info@waldhaus-jugendhilfe.de

Vertretungsberechtigt: Hans Artschwager

Handelsregister: Amtsgericht Stuttgart HRB 240211

USt-Identifikations-Nr.: DE145165495





Volksbank AG Böblingen IBAN: DE33603900000370559002 BIC: GENODES1BBV

Kreissparkasse Böblingen IBAN: DE80603501300001006539 BIC: BBKRDE6B

#### **Konzept und Realisation**

Textredaktion: lektorat & textlabor | Gärtringen

Layout & Satz: Medienfabrik GmbH | Korntal-Münchingen

Druck: IHRE DRUCKEREI | Richard Schlecht GmbH | Holzgerlingen

Bildquellen: Adobe-Stockfotos (S.58/S.63), Hans Artschwager (Hildrizhausen), Bildarchiv Waldhaus gGmbH, Egenter & Bien (Herrenberg), Vanessa Frey (Weil

im Schönbuch), Wolfgang Schmidt/Fotografie (Ammerbuch), Denis Pavlovic (Hamburg), Lisa Burkhardt (Holzgerlingen), Reena Werner (Tübingen), unsplash.com (Stockfoto/S.60: "Team-Work"), Sabine Brommer (Stuttgart), Maike Schmidt/"Blickwechsel" (Rottenburg am Neckar), Julian Krüger/

"HSG Schönbuch" (Weil im Schönbuch), Erlebnispark "Tripsdrill"/Bildarchiv (Cleebronn)





#### WALDHAUS gGmbH

Sozialpädagogische Einrichtungen der Jugendhilfe

Kohltor 1 – 9 | 71157 Hildrizhausen Tel. 07034 9317-30 | Fax 07034 9317-49 www.waldhaus-jugendhilfe.de info@waldhaus-jugendhilfe.de



